

Zum Stand von Barrierefreiheit und Inklusion in schleswig-holsteinischen Museen

Frauke Rehder / Freederike Remmers

Kiel, im Februar 2017

Zum Stand von Barrierefreiheit und Inklusion in schleswig-holsteinischen Museen

Frauke Rehder / Freederike Remmers, digiCULT-Verbund eG

Auf Anregung und mit Förderung der Kulturabteilung des Landes Schleswig-Holstein hat der Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg e. V. im Herbst 2016 eine Erhebung zum Stand von Barrierefreiheit und Inklusion in schleswig-holsteinischen Museen in Auftrag gegeben. Als Ergebnis einer beschränkten Ausschreibung wurde die digiCULT-Verbund eG in Kiel mit der Durchführung und Auswertung beauftragt.

Hintergrund und Ziel der Erhebung

In der Bundesrepublik Deutschland trat am 26. März 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft¹, die sich dem Leitbild Inklusion verschrieben hat. Mit der Ratifizierung dieser Konvention haben sich die Vertragsstaaten verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um das gesellschaftliche Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen zu verändern und die Achtung ihrer Würde und ihrer Rechte zu fördern. Seit dem 2. Dezember 2014 ist Inklusion im Artikel 7 der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein² verankert. Derzeitig arbeitet das Land für seinen Zuständigkeitsbereich an einem Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. In diesem Kontext sollte der derzeitige Sachstand in schleswig-holsteinischen Museen ermittelt und darüber hinaus für dieses wichtige Thema sensibilisiert werden.

Zum Verfahren

Die Umfrage richtete sich an die 263 Museen, die auf dem Museumsportal Nord (www.museen-nord.de) und der Homepage des Museumsverbandes (www.museumsverband-shhh.de) aufgeführt sind. Sie orientierte sich inhaltlich sowohl am 2013 vom Deutschen Museumsbund herausgegebenen Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion „Das inklusive Museum“³ als auch an der „Checkliste zur Konzeption und Gestaltung von barrierefreien Ausstellungen“ des Landesverbandes der Museen zu Berlin e. V.⁴

Erhoben werden sollte das Vorhandensein von Inklusionsmaßnahmen in folgenden Bereichen:

- Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates
- Beeinträchtigungen des Hörsinnes
- Beeinträchtigungen des Sehvermögens
- Beeinträchtigungen der Lernfähigkeit

¹ Vgl.:

https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschuere_UNKonvention_KK.pdf?__blob=publicationFile

² Vgl.: <http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=Verf+SH+Artikel+7&psml=bsshoprod.psml&max=true>

³ Deutscher Museumsbund e.V. (Hrsg.): Das inklusive Museum – Ein Leitfaden zur Barrierefreiheit und Inklusion. Berlin 2013

⁴ Vgl. <http://www.lmb.museum/de/fach-und-arbeitsgruppen/ag-barrierefreiheit-ausstellungen/barrierefreiheit/>

Entwickelt wurde ein 55 Fragen umfassender Onlinefragebogen⁵ zu folgenden Komplexen:

- Allgemeine Informationen zum Museum
- Barrierefreies Internet / Homepage
- Barrierefreie Texte
- Erreichbarkeit
- Bauliche Barrierefreiheit
- Wegeführung und Ausstellungsgestaltung
- Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Zielgruppenorientierter Service vor Ort
- Aktuelle Entwicklungen / Planungen zur Barrierefreiheit

Die Anfrage wurde mit Link zum Onlinefragebogen und als PDF-Dokument per E-Mail versendet. Den 44 Museen ohne E-Mailadresse wurde der Fragebogen in gedruckter Form per Post zugestellt. Zusätzlich erhielten alle angefragten Museen den schon genannten Leitfaden des Deutschen Museumsbundes⁶ als PDF-Dokument oder als Ausdruck.

Voraussetzung war die Zusicherung, die eingehenden Daten vertraulich zu behandeln und in der Auswertung zu anonymisieren.

Nach Ablauf der angesetzten Frist von ca. vier Wochen hatten nur etwa 50 Museen den Fragebogen beantwortet. Die Anzahl konnte durch telefonische Nachfragen und eine Fristverlängerung um weitere drei Wochen auf 105 erhöht werden. Als Gründe für die mangelnde Beteiligung wurde häufig die hohe Arbeitsbelastung bei zu geringen personellen Kapazitäten, aber auch das Fehlen bzw. das geringe Vorhandensein von barrierefreien Maßnahmen genannt. Mit dem Hinweis, es ginge in der Erhebung ja gerade darum, sich ein realistisches Bild der aktuellen Situation zu verschaffen, konnten über 50 weitere Museen davon überzeugt werden, sich doch noch zu beteiligen. Somit haben etwa 40 % der angeschriebenen Museen den Fragebogen beantwortet.

Ergebnisse

Bei einem Rücklauf von 105 ausgefüllten Fragebögen bevorzugen wir in der Darstellung der Ergebnisse in der Regel die Anzahl der die jeweiligen Fragen beantwortenden Museen gegenüber einem prozentualen Wert. Die grafische Darstellung der ausgewerteten Fragen wird im Anhang angefügt. Ihr kann man auch entnehmen, ob bzw. wie viele Museen zu den einzelnen Fragen keine Angaben gemacht haben, was in diesem Bericht keine weitere Berücksichtigung findet.

Trägerschaft - personelle Ausstattung - Bausubstanz

Von den 105 teilnehmenden Museen befinden sich 58 (= 55 %) in öffentlicher, 45 in nicht-öffentlicher Trägerschaft. Die Museen in öffentlicher Trägerschaft sind alle Mitglied im

⁵ Der Fragebogen befindet sich im Anhang.

⁶ Vgl. Anmerkung 3

Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg e. V., bei den Museen in nicht-öffentlicher Trägerschaft sind es nur 24.

Vergleicht man hierzu die vom Berliner Institut für Museumsforschung herausgegebene „Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2015“⁷, so werden hier für Schleswig-Holstein 103 Museen (= 45,3 %) in öffentlicher gegenüber 125 in privater Trägerschaft aufgezählt.

Von den Museen in nicht-öffentlicher Trägerschaft erhalten sechs eine Förderung aus öffentlichen Mitteln zu mehr als 50 % der laufenden jährlichen Betriebskosten.

Über eine hauptamtliche Leitung verfügen 57 der befragten Museen. Von diesen beschäftigen neun Häuser weitere hauptamtliche Mitarbeiter und zehn auch ehrenamtliche Mitarbeiter. In neun von 46 ehrenamtlich geführten Museen engagieren sich weitere ehrenamtliche Kräfte, aber in keinem Museum hauptamtliche Mitarbeiter.

Von den 59 Museen, die sich in einem denkmalgeschützten Gebäude befinden, sind 38 in öffentlicher Trägerschaft.

Barrierefreies Internet / Homepage

Die Homepage entspricht bei lediglich elf Museen den Richtlinien der „Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung – BITV 2.0“⁸ vom 12. September 2011. Hier ist anzumerken, dass es in Schleswig-Holstein noch keine Verordnung zur barrierefreien Informationstechnik gibt, da dies im „Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein“ (Landesbehindertengleichstellungsgesetz - LBGG) vom 16. Dezember 2002⁹ nicht vorgesehen ist. Dort ist zwar geregelt, dass Internetangebote und grafische Oberflächen technisch so gestaltet sein müssen, dass „behinderte Menschen sie nutzen können“. Technische Standards dazu werden jedoch nicht angegeben¹⁰.

Abgesehen davon informieren 37 Museen auf ihrer Homepage über einen barrierefreien Zugang zum Museum und 19 über Angebote für Menschen mit Behinderungen. Eingebundene Videos werden nur bei zwei Museen mit Untertiteln für Gehörlose und bei einem Museum mit Tonspuren für Sehbehinderte ergänzt. Sechs Museen bieten barrierefreie PDF-Dokumente zum Download an.

Erreichbarkeit und bauliche Barrierefreiheit

Die Erreichbarkeit ist zum überwiegenden Teil gewährleistet. So sind zu 87 Museen wegweisende Hinweisschilder vorhanden. Per ÖPNV sind 88 Museen erreichbar. Bei 74 Museen existiert ein barrierefreier Weg von der Haltestelle zum Gebäude. 73 Museen bieten gesonderte Parkplätze für körperlich beeinträchtigte Besucher.

⁷ Materialien aus dem Institut für Museumsforschung, Heft 70, Berlin 2016, S. 42

⁸ http://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0/BJNR184300011.html

⁹ <http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=BGG+SH&psml=bssshoprod.psml&max=true>

¹⁰ Vgl. http://www.di-ji.de/index.php?option=com_content&view=article&id=148%3Aland-sh&catid=76%3A1gg&Itemid=57&lang=de

Demgegenüber verfügen nur 43 Museen über einen ausgewiesenen barrierefreien Eingang. Von diesen befinden sich 23 in einem denkmalgeschützten Gebäude. Bei immerhin 76 Häusern ist der Zugang stufenlos ggf. über Rampen möglich. Doch nur 14 Museen haben selbstöffnende Türen, elf davon in einem denkmalgeschützten Gebäude. Auffällig ist auch, dass nur bei drei Häusern der Eingang auch für Menschen mit Sehbehinderung gekennzeichnet ist¹¹.

Innerhalb des Gebäudes sind bei 55 Einrichtungen Kasse und Infotresen vom Eingang aus sichtbar bzw. bildhaft gekennzeichnet. Einen Hinweis auf barrierefreie Angebote gibt es hier aber nur bei 19 Museen.

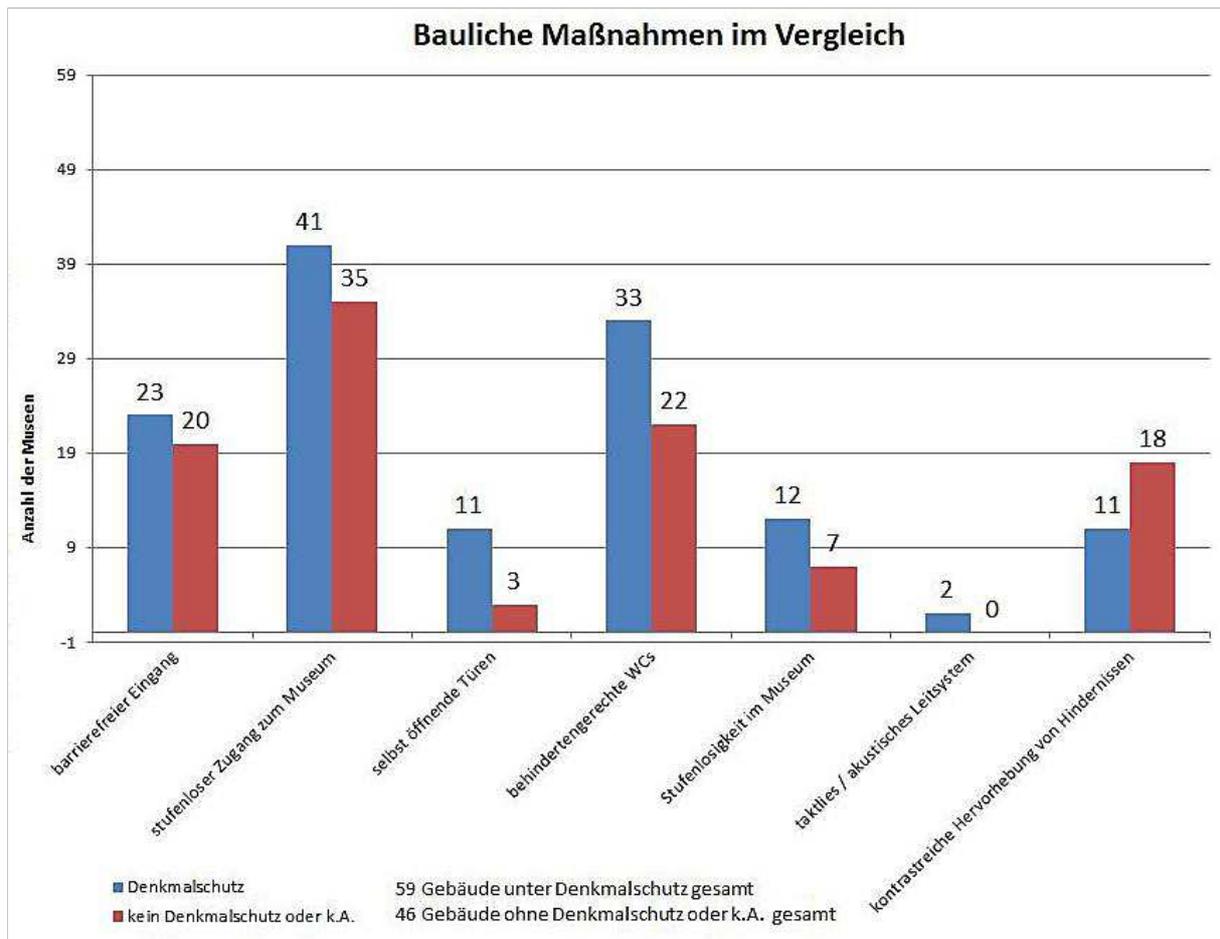


Abb. 1: Maßnahmen zur baulichen Barrierefreiheit in Abhängigkeit vom Denkmalschutz

Quelle: digiCULT-Verbund eG

Eine Zugänglichkeit der gesamten öffentlichen Gebäudeteile für Rollstuhlfahrer ist bei 36 Museen vorhanden, eine teilweise Zugänglichkeit haben 53 Häuser angegeben. Da acht Institutionen beide Optionen angekreuzt haben, kann man bei 81 der 105 Museen davon ausgehen, dass sie zumindest in Teilen für Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, zugänglich sind.

Aufzüge, die zugleich rollstuhlgerecht sind, gibt es in 26 Museen, doch nur sieben davon sind mit taktiler Schrift oder Sprachausgabe für Sehgeschädigte ausgestattet. Behindertengerechte WCs bieten 56 Museen ihren Besuchern. 30 Museen verfügen über Hilferuf-Knöpfe und ähnliche Einrichtungen.

¹¹ Vgl. Abb. 1

Für eine kurze Rast bieten 103 Museen ihren Besuchern Sitzgelegenheiten. In 53 Museen stehen auch mobile Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Als weitere Hilfsmittel können in neun Museen Rollstühle, in nur einem einzigen Haus auch Rollatoren entliehen werden.

Betrachtet man die Maßnahmen zur baulichen Barrierefreiheit in Abhängigkeit von der Trägerschaft, so kann man feststellen, dass sie bei Museen in öffentlicher Trägerschaft, insbesondere, was das Vorhandensein von Aufzügen und behindertengerechten WCs betrifft, deutlich überwiegen¹².

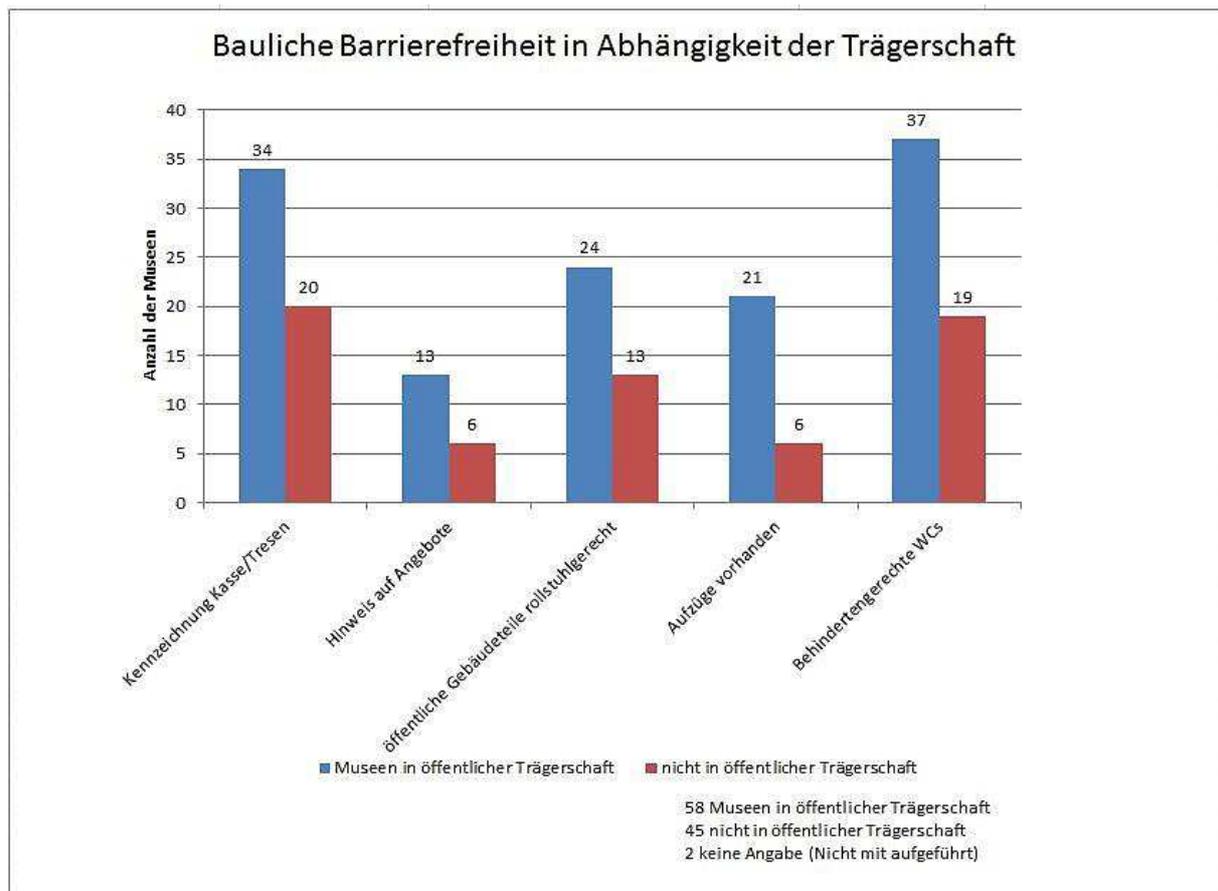


Abb. 2: Maßnahmen zur baulichen Barrierefreiheit in Abhängigkeit von der Trägerschaft
 Quelle: digiCULT-Verbund eG

Eine bemerkenswerte Relation zeigt sich auch zwischen dem Vorhandensein eines barrierefreien Eingangs und weiteren baulichen Maßnahmen. Von den 43 Museen mit barrierefreiem Eingang verfügen zehn über selbstöffnende Türen, 31 über behindertengerechte WCs und gewähren 27 die Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer zu allen öffentlichen Gebäudeteilen¹³.

¹² Vgl. Abb. 2

¹³ Vgl. Abb.3

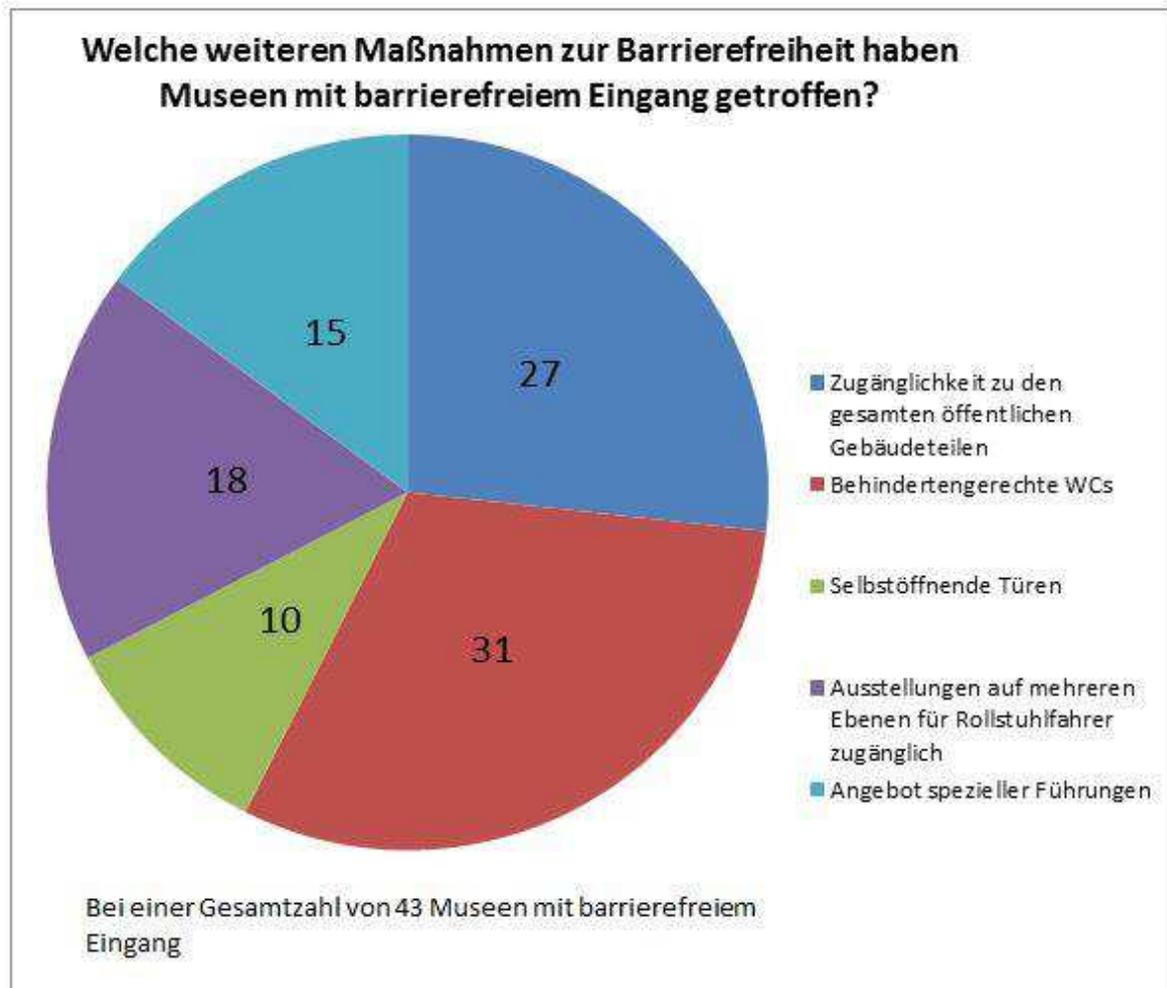


Abb. 2: Weitere barrierefreie Maßnahmen bei Museen mit barrierefreiem Eingang
 Quelle: digiCULT-Verbund eG

Wegeführung und Ausstellungsgestaltung

Das Vorhandensein eines überwiegend gut begeh- und befahrbaren Bodens bescheinigen sich 87 der 105 Museen. Sind allerdings Ausstellungen auf mehreren Ebenen angelegt, so sind sie nur in 19 Museen über Rampen, Rollstuhllifte o. Ä. erreichbar (davon 18 in öffentlicher Trägerschaft und zwölf in denkmalgeschützten Gebäuden).

Auffallend ist wieder einmal die mangelnde Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Sehbehinderung. So bieten nur zwei Museen ein taktileres oder akustisches Leitsystem. Die kontrastreiche Hervorhebung möglicher Hindernisse wie Absätze, Türen oder Vitrinen findet sich in 29 Museen, eine gute Ausleuchtung der Ausstellungsobjekte, die allen Besuchern zugutekommt, hingegen in 88 Häusern.

Bei der Präsentation der Ausstellungsobjekte berücksichtigen 40 Museen Augenhöhe und Leseabstand von Rollstuhlfahrern. Hier stellt sich allerdings die Frage, ob sich diese Maßnahme primär an Rollstuhlfahrer oder auch an die Zielgruppe Kinder richtet.

Barrierefreie Textgestaltung

Bei unserer Erhebung haben wir gezielt nachgefragt, ob bestimmte Textarten in „Leichte Sprache“ nach den im Leitfaden „Das inklusive Museum“ des Deutschen Museumsbundes beschriebenen Empfehlungen angeboten werden¹⁴. Diese Frage beantworten 15 Museen für Ausstellungstexte positiv. 14 Museen geben dies auch für Museumsbroschüren, zehn Museen für die Beschreibung von Ausstellungen im Internet und nur noch acht für die museumseigenen Leitsysteme an.

Schaut man sich nun die Textgestaltung im Hinblick auf die Barrierefreiheit für Sehgeschädigte an, so ergibt sich folgendes Bild: In 29 Museen werden Schriftgrößen, Farbkontraste, Katalog- und Internettex te etc. so ausgewählt, dass sie von allen Besuchern problemlos gelesen werden können. Ergänzende Erklärungen in Brailleschrift finden sich aber nur noch in zwei Häusern.

Sinnesansprache und mediale Vermittlung

Die Frage, ob besondere Sinne angesprochen werden, beantworten 66 Museen mit Ja. Bei der Nachfrage, welche Sinne bedient werden, benennen 38 Museen das Gehör, 36 den Tastsinn, 19 den Geruchssinn, drei den Geschmackssinn und 53 den Sehsinn. Letzterer Wert bestätigt, dass sich das Museum vor allem als visueller Erlebnisort versteht.

Eine mediale Vermittlung findet in 58 Museen statt. Genannt werden hier vor allem Filme, Hörstationen, Audio- und Videoguides sowie interaktive Medienstationen. Eines der Museen betont, dass seine Hörstationen „mit sehr guten Kopfhörern, die auch in Rollstuhlhöhe gut abnehmbar sind“, ausgestattet sind. Ein Museum setzt bei Sonderausstellungen je nach Bedarf auch Klanginstallationen, Riech- und Fühlstationen ein. In einem weiteren Museum wird eine Audio Lesehilfe für Sehbehinderte angeboten.

17 Museen geben an, Filme barrierefrei zu zeigen. Bei der Nachfrage, ob diese durch Audiodeskription, Untertitel, gebärdensprachliche Übersetzung oder sonstige Maßnahmen ergänzt werden, nennen neun Museen den Einsatz von Untertiteln und eines die persönliche Vermittlung.

Zielgruppenorientierter Service vor Ort

In 17 Museen können sich Menschen mit Behinderungen an einen festen Ansprechpartner wenden, doch nur zwei Museen lassen ihr Personal regelmäßig an Schulungen für den Umgang mit dieser Personengruppe teilnehmen.

Zielgruppenspezifische Angebote wie Museumsgespräche, Workshops und Kurse bieten neun Museen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, acht Museen für Menschen mit Sehbehinderungen und ein Museum für Hörgeschädigte.

Spezielle Führungen haben 30 Museen im Angebot. Auch hier ergibt die Nachfrage, auf welche Arten von Beeinträchtigungen sich diese Führungen beziehen, ein reduzierteres Bild. So bieten 15 Museen (darunter zwölf in öffentlicher Trägerschaft) Führungen für Menschen mit kognitiver Einschränkung,

¹⁴ Vgl. Deutscher Museumsbund e.V. (Hrsg.): Das inklusive Museum – Ein Leitfaden zur Barrierefreiheit und Inklusion. Berlin 2013, S. 29 ff.

zehn Museen (darunter acht in öffentlicher Trägerschaft) für Menschen mit Sehbehinderung und eines (in öffentlicher Trägerschaft) für Menschen mit geschädigtem Gehör. Letzteres bietet zugleich Führungen für die beiden anderen genannten Beeinträchtigungsarten. Fünf Museen führen sowohl Sehbehinderte wie auch kognitiv beeinträchtigte Menschen durch ihre Ausstellungen.

Entwicklungen und Planungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit

Dass im Bereich Barrierefreiheit und Inklusion Optimierungsbedarf besteht, ist vielen der befragten Museen bewusst. Aktuell werden zwar nur in zwölf Museen bauliche Maßnahmen zu diesem Zweck umgesetzt. Doch immerhin 42 Museen geben an, neue Maßnahmen in Planung zu haben. Diese beziehen sich vor allem auf Verbesserungen der Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer vom Parkplatz über die Zuwegung und den Eingang bis hin zu Fahrstuhl und WC.

Vier der größeren Museen, die sich alle in öffentlicher Trägerschaft befinden, kündigen an, im Zuge geplanter Baumaßnahmen und notwendiger Ausstellungsneukonzeptionen auf Barrierefreiheit achten zu wollen. Eines davon will dabei „der UN-Behindertenrechtskonvention von 2009 Rechnung tragen“. Ein anderes plant neben dem „Bau eines neuen Eingangs- und Ausstellungsgebäudes mit barrierefreiem Zugang und barrierefreier Ausstellung“ auch „personelle Vermittlungsangebote für Demenzerkrankte“.

In drei Museen sollen Angebote für Sehbehinderte entwickelt werden. Und ein Museum wird seine Homepage auf Barrierefreiheit prüfen und verbessern.

Fazit

Den hier vorliegenden Ergebnissen ist zu entnehmen, dass Barrierefreiheit und Inklusion durchaus als wichtiges Thema in den schleswig-holsteinischen Museen erkannt worden ist. Allerdings hält sich der Umsetzungsgrad in einem noch eher bescheidenen Rahmen. Zusätzlich ist davon auszugehen, dass die Situation in den 60 % der Museen, die den Fragebogen nicht beantwortet haben (darunter viele kleine Museen in privater Trägerschaft), in dieser Hinsicht vermutlich eher schlechter einzuschätzen ist.

In erster Linie vorhanden sind Maßnahmen zur baulichen Barrierefreiheit, die eine Zugänglichkeit für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung erleichtern. Hier kann man eine stärkere Ausprägung bei Museen in öffentlicher Trägerschaft erkennen, für die es günstigere Finanzierungs- bzw. Förderungsmöglichkeiten zu geben scheint. Dieses Ergebnis zeigt sich auch bei Museen in denkmalgeschützten Gebäuden, die sich zu 64,4 % in öffentlicher Trägerschaft befinden¹⁵. Auffällig ist darüber hinaus, dass die Wahrscheinlichkeit weiterer baulicher Maßnahmen zunimmt, wenn ein barrierefreier Zugang vorhanden ist.

Zu hinterfragen ist, was in den von uns befragten Museen unter dem Begriff „Barrierefreiheit“ eigentlich verstanden wird. Augenfällig ist die geringe Ausprägung von Maßnahmen für Seh- und Hörgeschädigte sowie für kognitiv Beeinträchtigte nicht nur bei Bauausstattung und

¹⁵ Vgl. Abb. 1

Ausstellungsgestaltung, sondern auch bei der Vermittlungsarbeit. Hier mangelt es an einem Bewusstsein für die spezifischen Bedürfnisse dieser Besuchergruppen, denen als Zielgruppen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden müsste. Erkennbar wird ein großer Aufklärungs- und Informationsbedarf über die tatsächlichen Anforderungen an ein umfassend barrierefreies Museum.

Umso begrüßenswerter ist es, dass das Projekt „Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein“ in seinem Fortbildungsprogramm für 2017 einen vier Module umfassenden Schwerpunkt „Das inklusive Museum“ in Kooperation mit Lehrkräften des Instituts für inklusive Bildung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und weiteren Experten für inklusives Bauen und Museumspädagogik anbietet.

Dennoch ist abschließend festzuhalten, dass die Umsetzung von Maßnahmen für eine gelungene Inklusion eine große Herausforderung darstellt, die einen erheblichen Finanzierungsaufwand für bauliche Anpassungen sowie für zeit- und personalintensive Vermittlungsangebote erforderlich machen wird. Hier benötigen Museen Hilfestellungen nicht nur bei der Beantragung potentieller Fördergelder, sondern auch bei der Realisierung von selbst mit kleinem Budget zu bewerkstellenden Anpassungen in der Ausstellungsgestaltung. Wie die Autoren der 2015 durchgeführten Untersuchung zum „Stand der Inklusionsmaßnahmen an westfälisch lippischen Museen“¹⁶ betonen, verlangen die u. a. in den Checklisten des Landesmuseums für Museen zu Berlin differenziert aufgeführten Angebote zu den vier Behinderungsformen den Institutionen mehr als nur ein finanzielles Engagement ab. Die Umsetzung kann nur schrittweise erfolgen und müsste von geeigneten Förderprogrammen und Beratungsangeboten begleitet werden.

¹⁶ Vgl. <http://www.lwl.org/wma-download/download/StandInklusionsma%C3%9FnahmenMuseen.pdf>

Fragebogen zum Stand der Barrierefreiheit in schleswig-holsteinischen Museen

Allgemeine Informationen zum Museum	Ja	Nein
Name des Museums _____		
Beindet sich Ihr Museum in öffentlicher Trägerschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erhalten Sie als <u>nicht</u> öffentlich-rechtliche Einrichtung Förderung aus öffentlichen Mitteln zu mehr als 50 % zu Ihren laufenden jährlichen Betriebskosten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat das Museum eine hauptamtliche Leitung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wieviele Mitarbeiter (hauptamtlich / ehrenamtlich) hat das Museum? ____/____		
Beindet sich das Museum in einem denkmalgeschützten Gebäude?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wieviele Besucher hatte das Museum in den vergangenen drei Jahren? 2013 _____ 2014 _____ 2015 _____		
Ist das Museum sowohl per Mail als auch per Fax zu erreichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Barrierefreies Internet / Homepage		
Entspricht die Homepage des Museums den BITV-Richtlinien 2.0 (Näheres zur „Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung“ siehe Seite 16 des Leitfadens)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird auf der Homepage über einen barrierefreien Zugang zum Museum informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird über Angebote für Menschen mit Behinderungen informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden Videos des Museums mit Untertiteln für Gehörlose ergänzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden Videos des Museums mit Tonspuren für Blinde ergänzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden barrierefreie PDF-Dokumente zum Herunterladen angeboten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Barrierefreie Texte		
Besteht die Möglichkeit, folgende Textarten in „Leichte Sprache“ zu lesen? (Erläuterungen auf Seite 29 f. des Leitfadens)		
<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungstexte • Museumsbroschüren • Beschreibung von Ausstellungen im Internet • Leitsysteme 	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Werden Schriftgrößen, Farbkontraste u. a. so ausgewählt, dass alle Besucher die Leitsysteme, Ausstellungs-, Katalog- und Internettexpte problemlos lesen können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es Erklärungen in Brailleschrift, die Ausstellungstexte u. a. ergänzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Ja	Nein
Erreichbarkeit		
Sind innerhalb des Ortes wegweisende Hinweisschilder zum Museum vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist das Museum mit dem ÖPNV erreichbar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es einen barrierefreien Weg von der ÖPNV-Haltestelle zum Museum?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Existieren für körperlich beeinträchtigte Besucher Parkplätze am Museum?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
 Bauliche Barrierefreiheit		
Gibt es einen ausgewiesenen barrierefreien Eingang?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Eingang auch für Sehbehinderte gekennzeichnet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Zugang stufenlos ggf. über Rampen möglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Türen des Museums selbst öffnend?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Kasse / Infotresen direkt vom Eingang sichtbar oder bildhaft gekennzeichnet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird an Kasse / Infotresen auf barrierefreie Angebote hingewiesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die gesamten öffentlichen Gebäudeteile für Rollstuhlfahrer zugänglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn nein,		
ist das Gebäude in Teilen (z. B. nur Untergeschoss) für Rollstuhlfahrer zugänglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es Aufzüge?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ja,		
sind diese mit taktiler Schrift oder Sprachausgabe versehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sind diese rollstuhlgerecht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es behindertengerechte WCs?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es Hilferuf-Knöpfe oder ähnliche Einrichtungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stehen den Museumsbesuchern leihweise folgende Hilfsmittel zur Verfügung?		
• Rollstühle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Rollatoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• mobile Sitzmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ja	Nein
----	------

Wegeführung und Ausstellungsgestaltung

Ist der Boden / Untergrund der Ausstellung überwiegend stabil, rutschresistent, flach und leicht begeh- bzw. befahrbar?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Sind Ausstellungen, die auf mehreren Ebenen angelegt sind, mit Rampen, Rollstuhlfliften o. Ä. ausgestattet?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Gibt es ein taktiler / akustisches Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderung?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Sind mögliche Hindernisse (Absätze, Türrahmen, Vitrinen u. a.) größtenteils kontrastreich hervorgehoben?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Stehen den Besuchern Sitzgelegenheiten zur Verfügung?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Werden bei der Darstellung der Ausstellungsobjekte Augenhöhe und Leseabstand von Rollstuhlfahrern berücksichtigt?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Sind die Ausstellungsobjekte gut ausgeleuchtet?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Bildungs- und Vermittlungsangebote

Werden besondere Sinne in den Ausstellungen angesprochen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Wenn ja, welche? (mehrere Antworten möglich)

- Hörsinn
- Sehsinn
- Tastsinn
- Geruchssinn
- Geschmackssinn

<input type="checkbox"/>

Wird auch medial (z. B. durch Medienstationen, Filme, Audio-, Videoguides etc.) vermittelt?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Wenn ja, in welcher Form findet dies statt?

Werden Filme barrierefrei gezeigt, d. h. werden sie durch Audiodeskription, Untertitel, gebärdensprachliche Übersetzung o. Ä. ergänzt?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Wenn ja, in welcher Form?

- Audiodeskription
- Untertitel
- gebärdensprachliche Übersetzung
- sonstiges

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Ja	Nein
----	------

Zielgruppenorientierter Service vor Ort

Besucht das Personal regelmäßig Schulungen für den Umgang mit Menschen mit Behinderungen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Gibt es einen festen Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Haben Sie zielgruppenspezifische Angebote (z. B. Museumsgespräche, Workshops, Kurse) für Menschen mit

- Sehbehinderungen / Blinde (Möglichkeiten des Ertastens o. Ä.)
- Hörbehinderungen / Gehörlose (z. B. in Gebärdensprache)
- kognitiven Beeinträchtigungen (Lernbehinderungen, Demenz u. a.)

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bietet das Museum spezielle Führungen an?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Wenn ja, für welche Arten von Beeinträchtigungen?

- Sehbehinderungen / Blinde
- Hörbehinderungen / Gehörlose (z. B. in Gebärdensprache)
- kognitive Beeinträchtigungen (Lernbehinderungen, Demenz u. a.)

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Aktuelle Entwicklungen / Planungen zur Barrierefreiheit

Sind neue Services in Planung?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Werden aktuell bauliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit umgesetzt?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

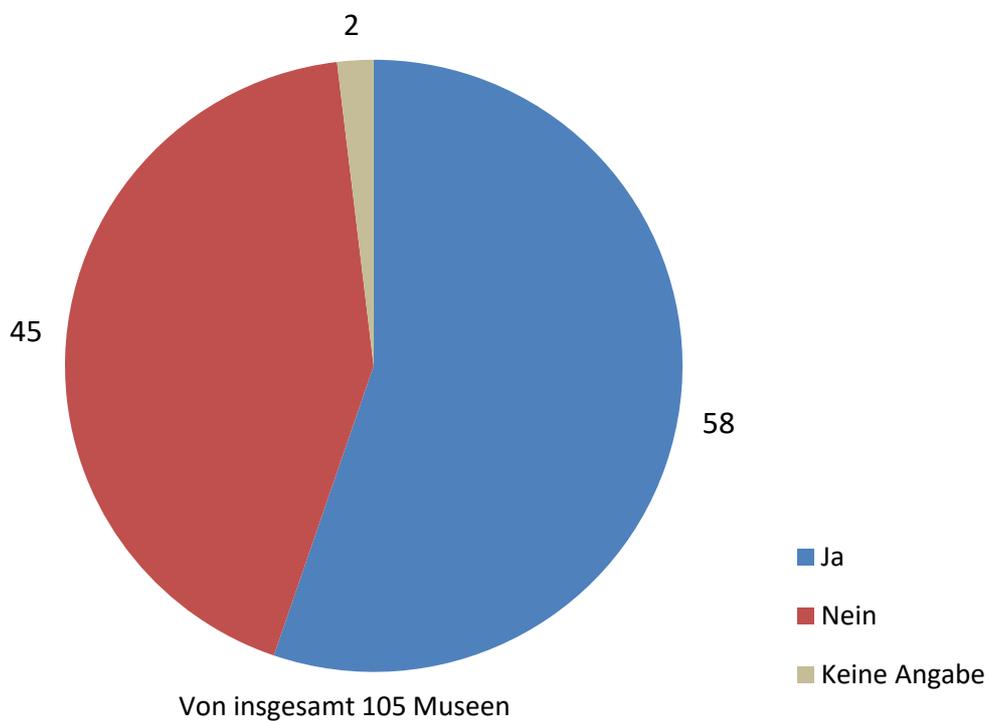
Wenn ja, welche Maßnahmen werden vorgenommen? Sind weitere Änderungen geplant?

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

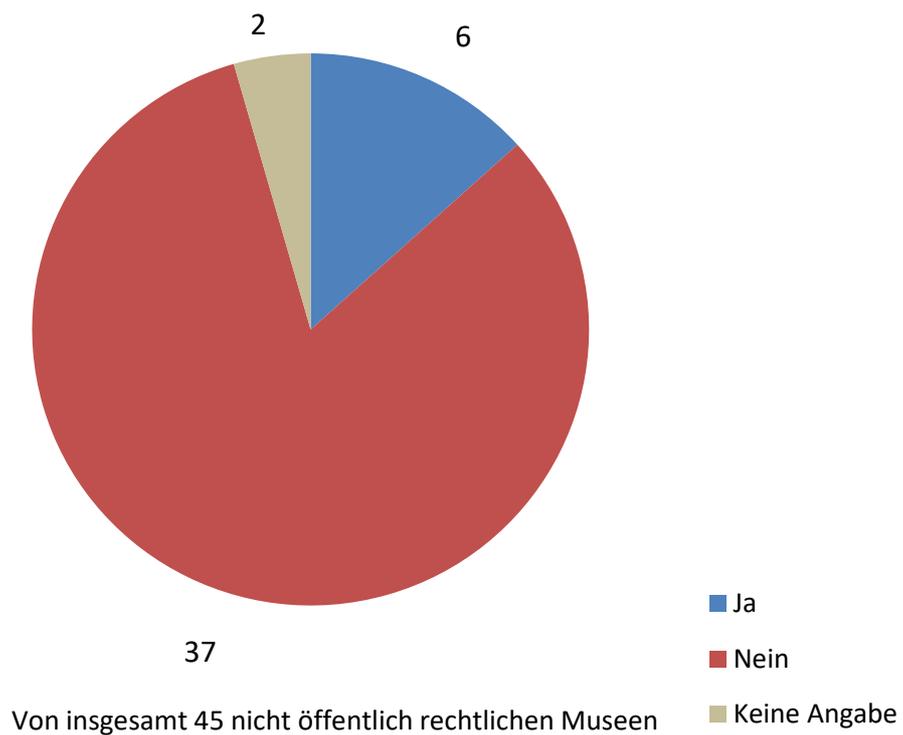
Ihre Daten zur Barrierefreiheit werden absolut vertraulich behandelt und für die Auswertung der Umfrage anonymisiert.

Allgemeine Informationen zum Museum

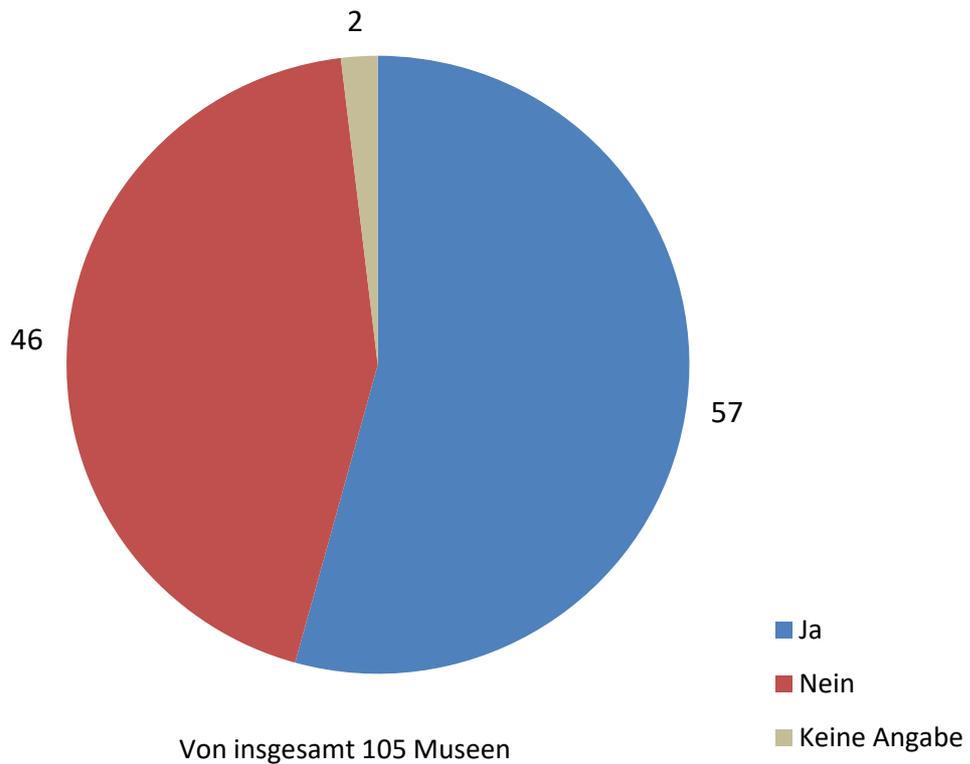
Befindet sich Ihr Museum in öffentlicher Trägerschaft?



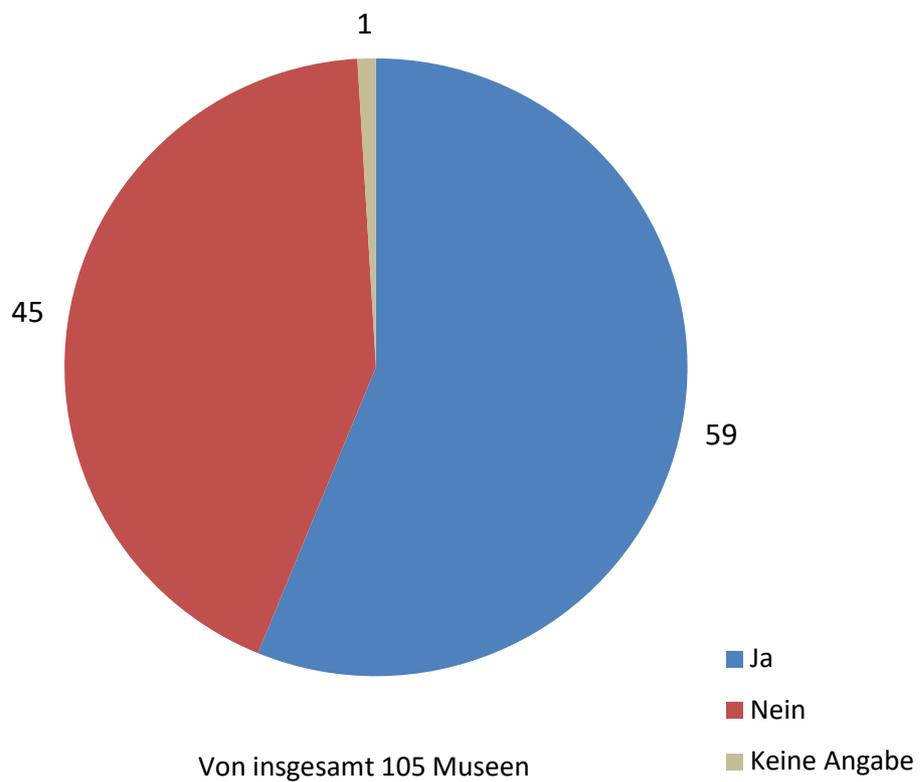
Erhalten Sie als nicht öffentlich-rechtliche Einrichtung Förderung aus öffentlichen Mitteln zu mehr als 50 % zu Ihren laufenden jährlichen Betriebskosten?



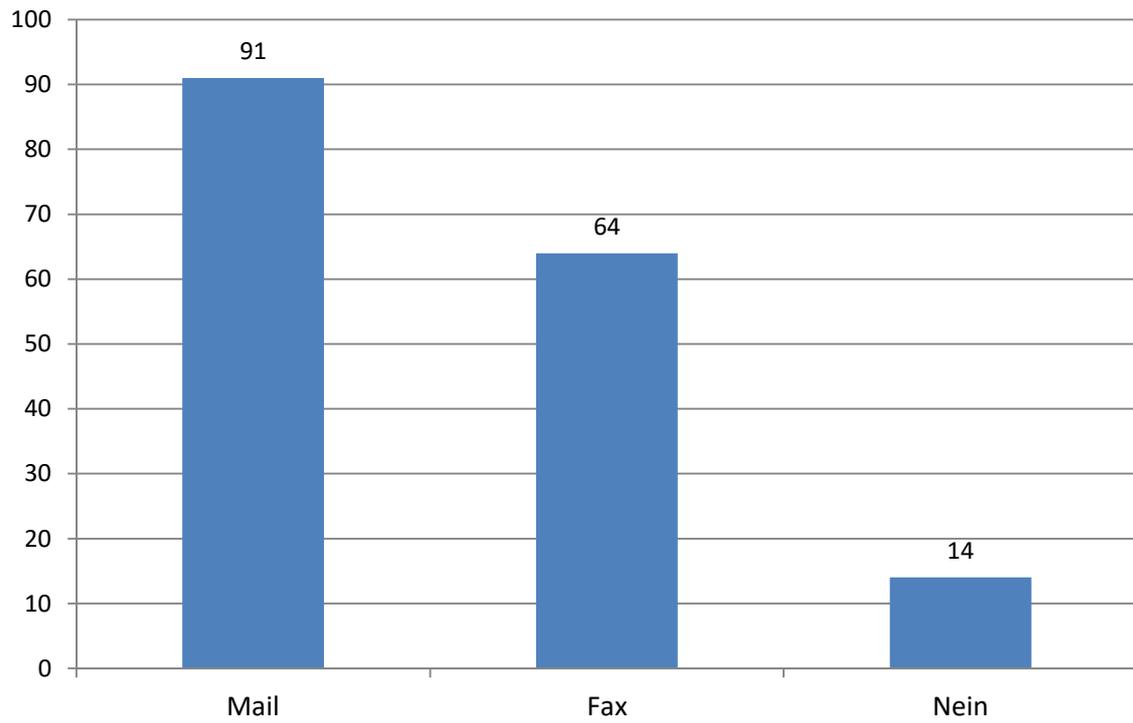
Hat das Museum eine hauptamtliche Leitung?



Befindet sich das Museum in einem denkmalgeschützten Gebäude?



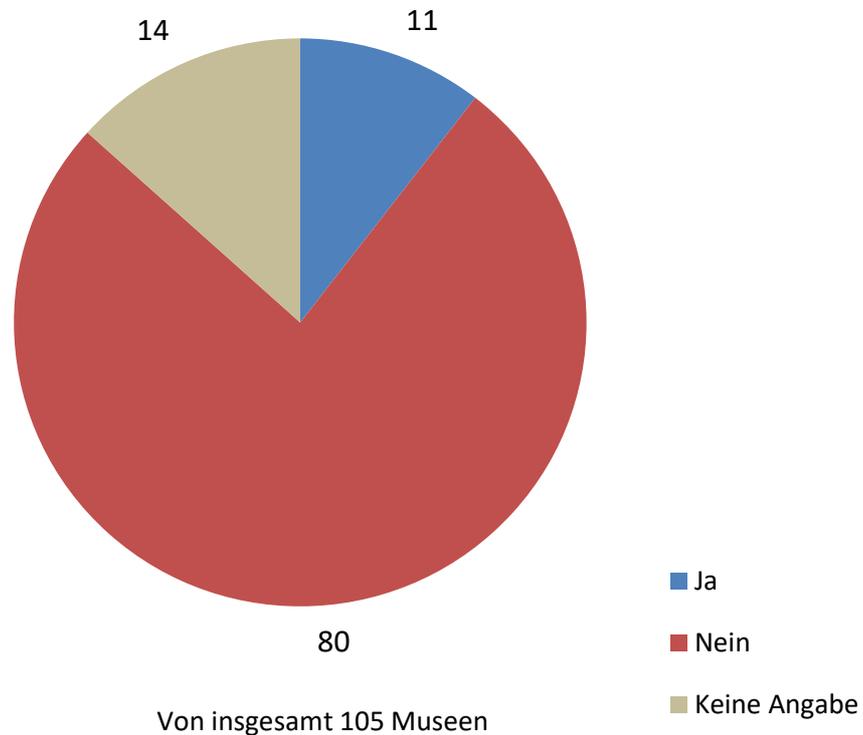
Ist das Museum sowohl per Mail als auch per Fax erreichbar?



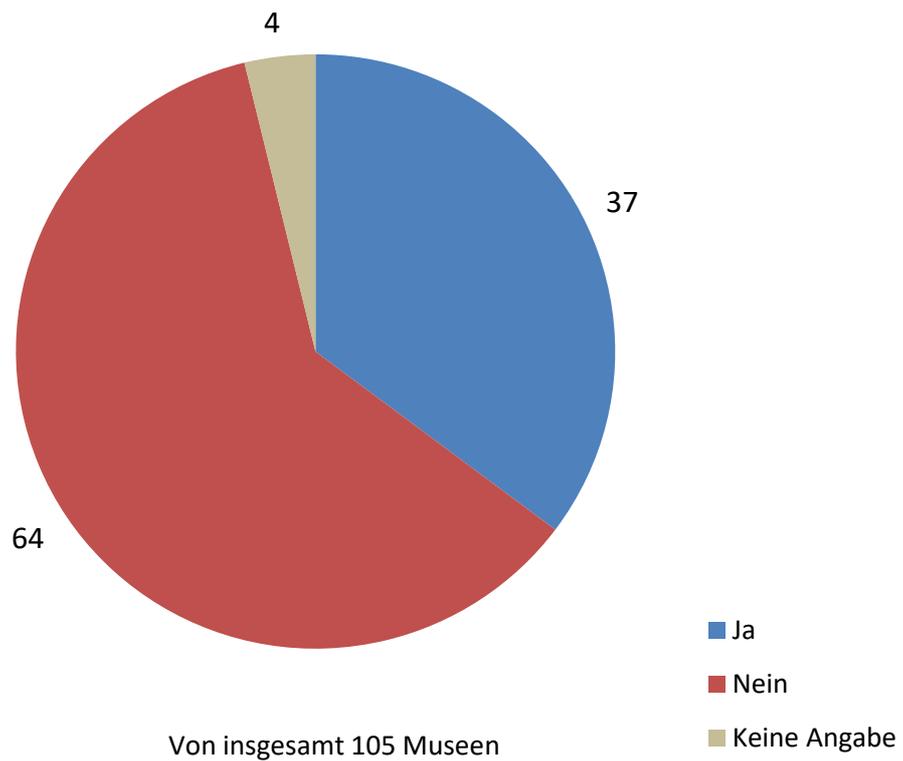
Von insgesamt 105 Museen

Barrierefreies Internet / Homepage

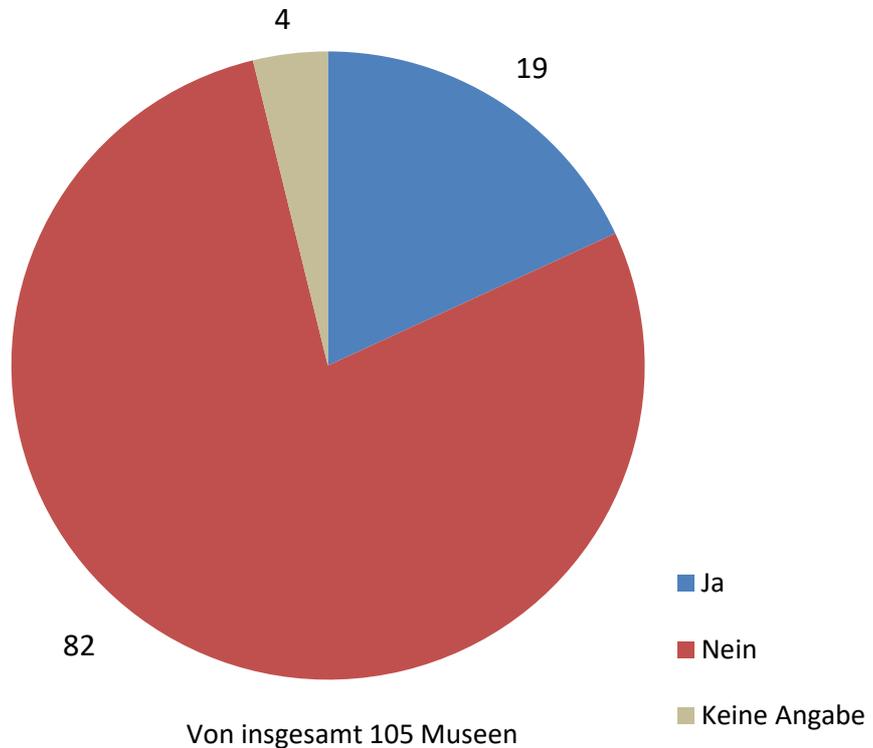
Entspricht die Homepage den BITV Richtlinien?



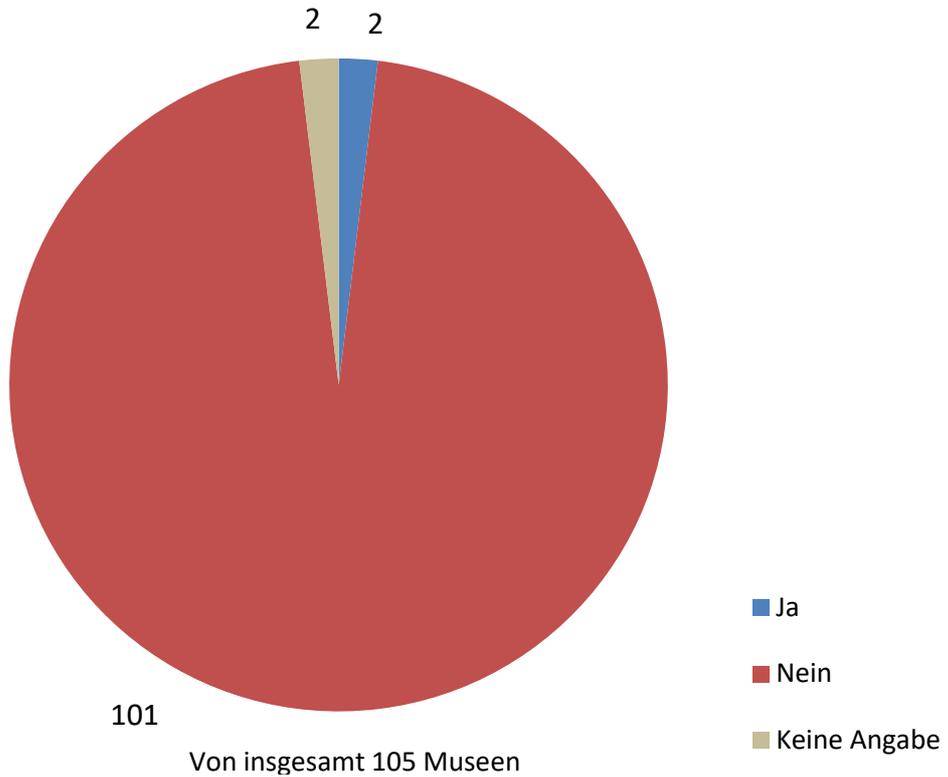
Wird auf der Homepage über einen barrierefreien Zugang zum Museum informiert?



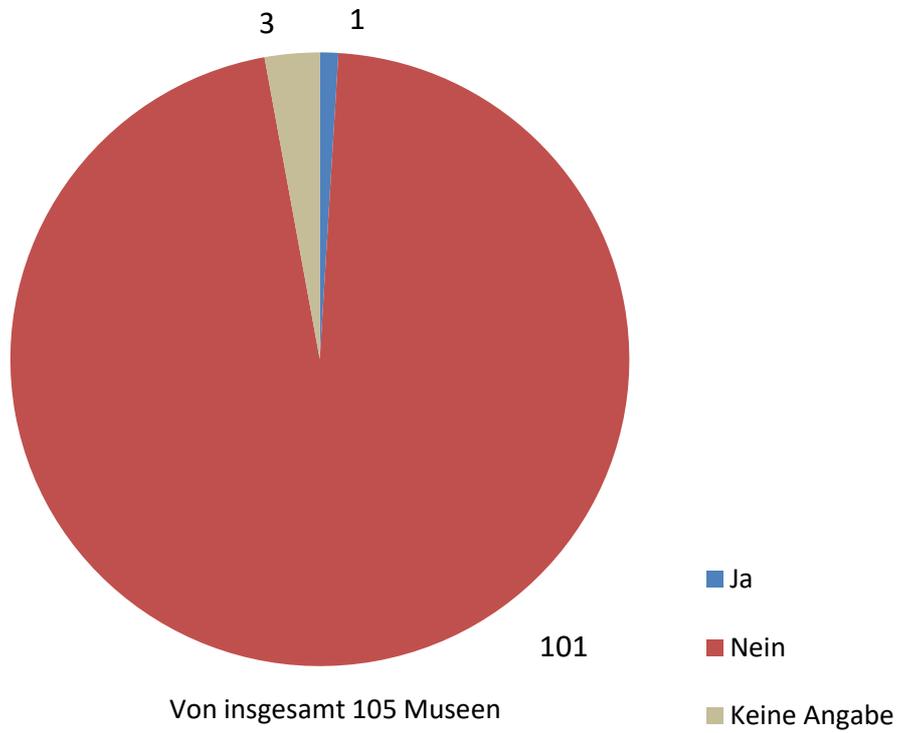
Wird über Angebote für Menschen mit Behinderungen informiert?



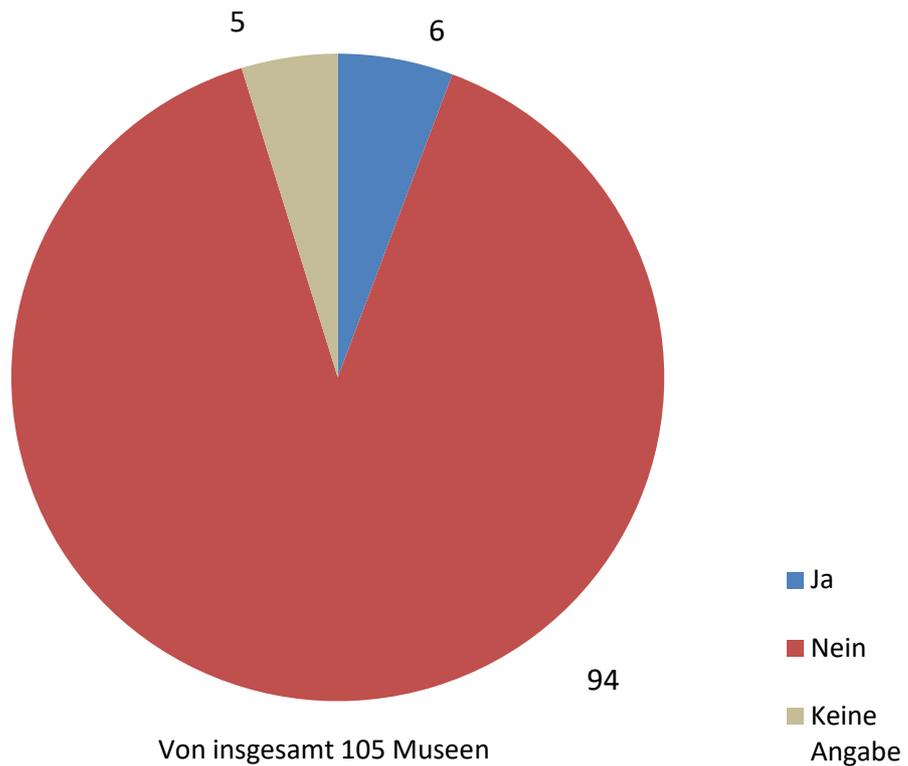
Werden Videos des Museums mit Untertiteln für Gehörlose ergänzt?



Werden Videos des Museums mit Tonspuren für Blinde ergänzt?

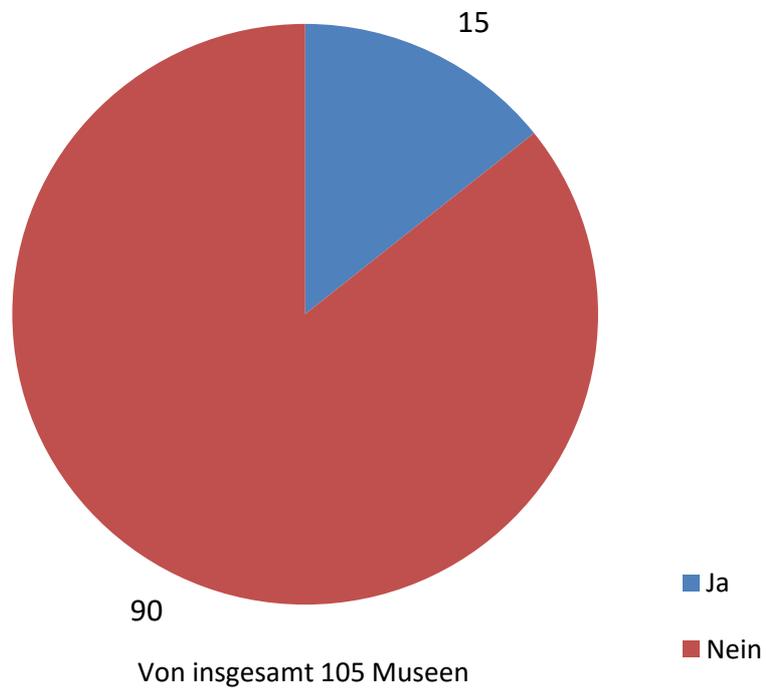


Werden barrierefreie PDF Dokumente zum Herunterladen angeboten?

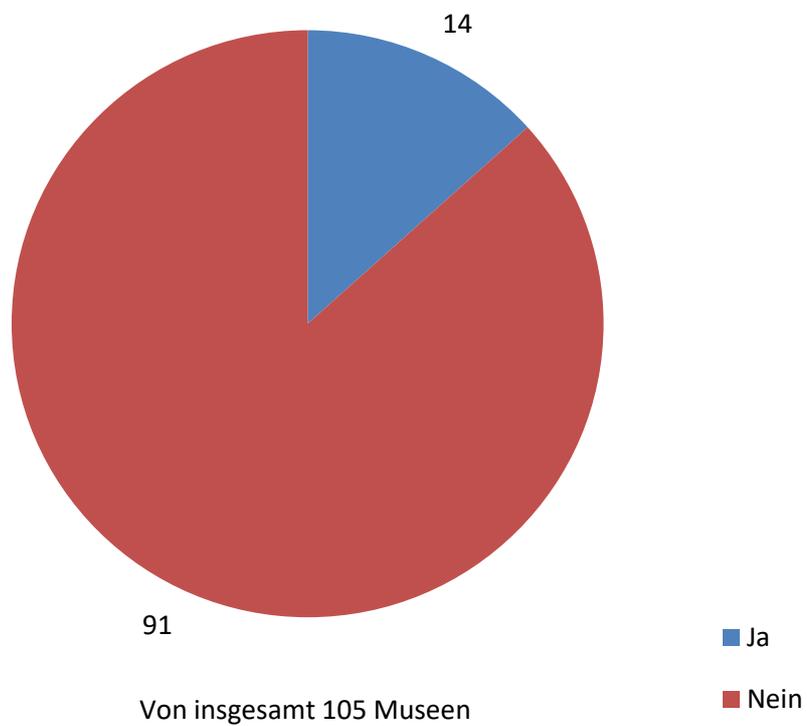


Barrierefreie Texte

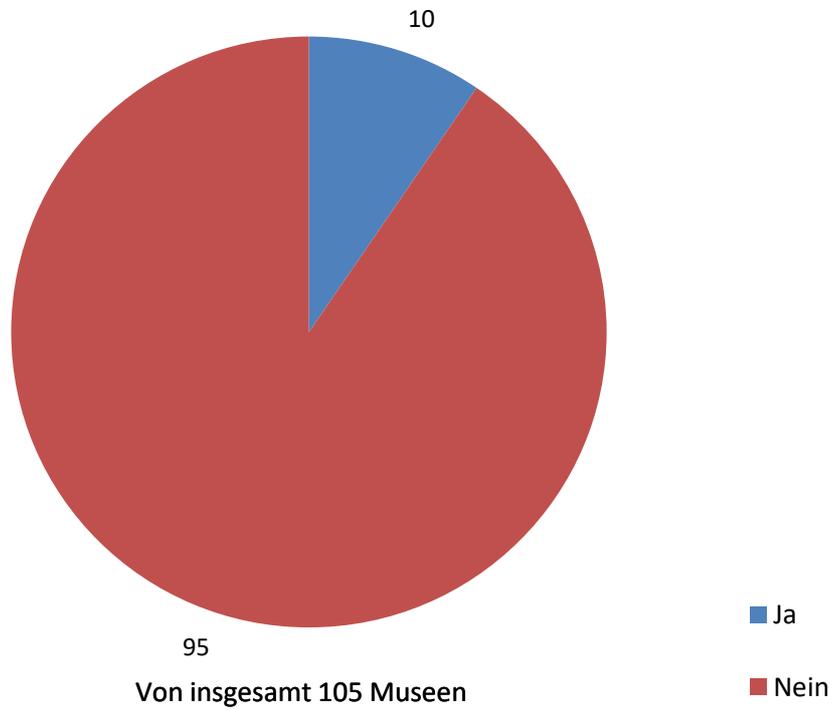
Besteht die Möglichkeit Ausstellungstexte in "Leichte Sprache" zu lesen?



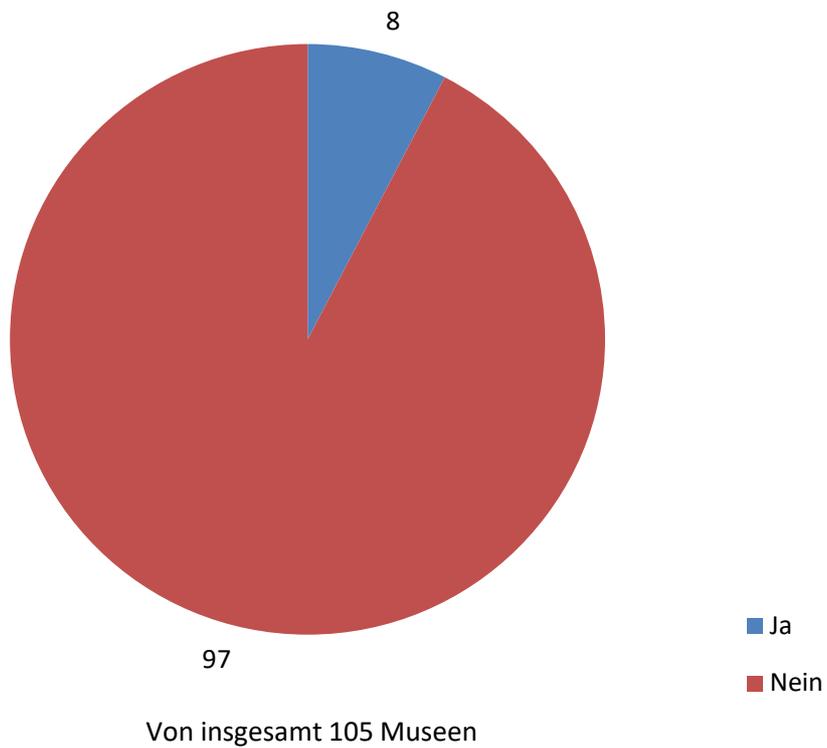
Sind die Museumsbroschüren in "Leichte Sprache"?



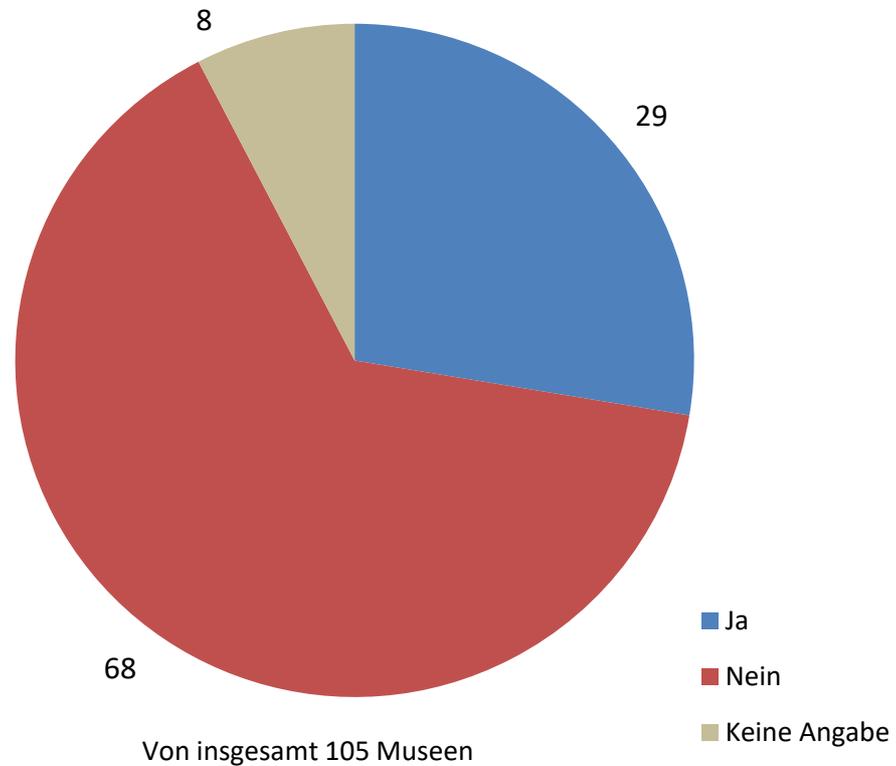
Sind die Beschreibungen von Ausstellungen im Internet in "Leichte Sprache"?



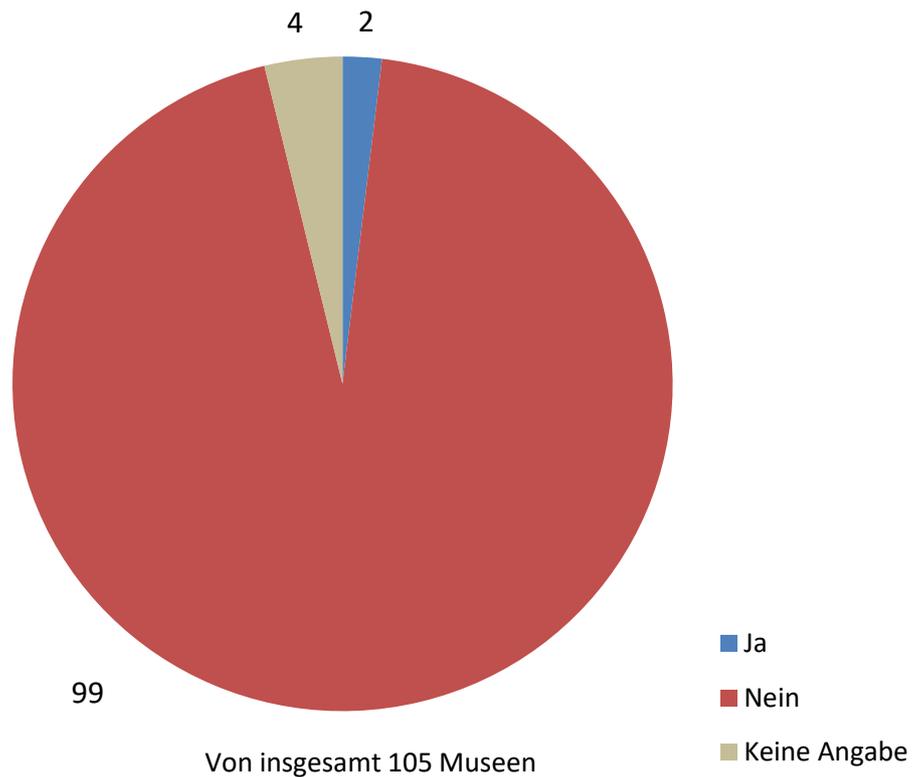
Gibt es Leitsysteme in "Leichte Sprache"?



**Gewährleistet die Auswahl von Schriftgröße,
Farbkontrasten u.a. ein problemloses Lesen von
Leitsystemen, Ausstellungs-, Katalog-, und Internettexten?**

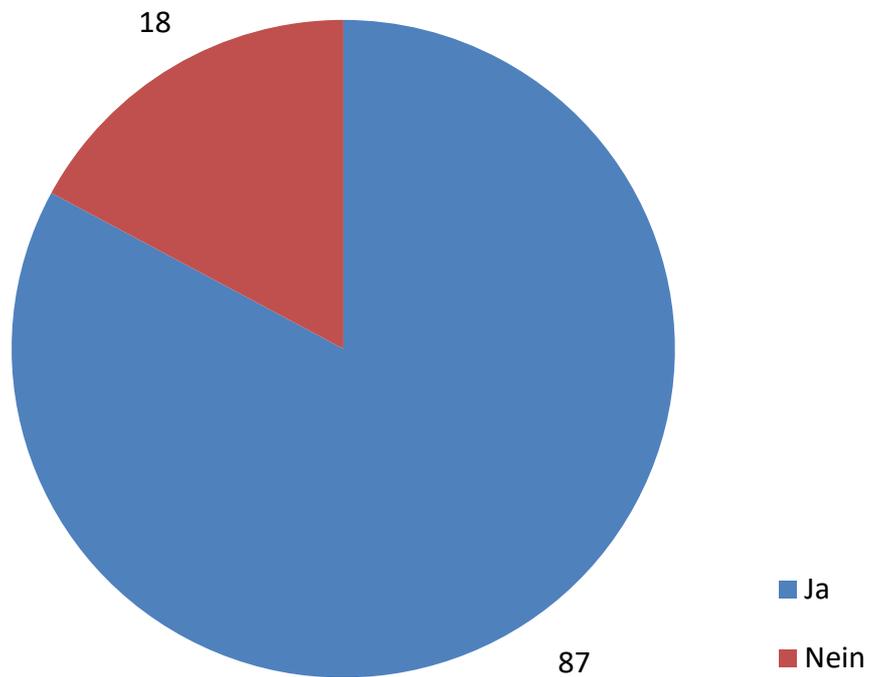


Werden Ausstellungstexte durch Brailleschrift ergänzt?



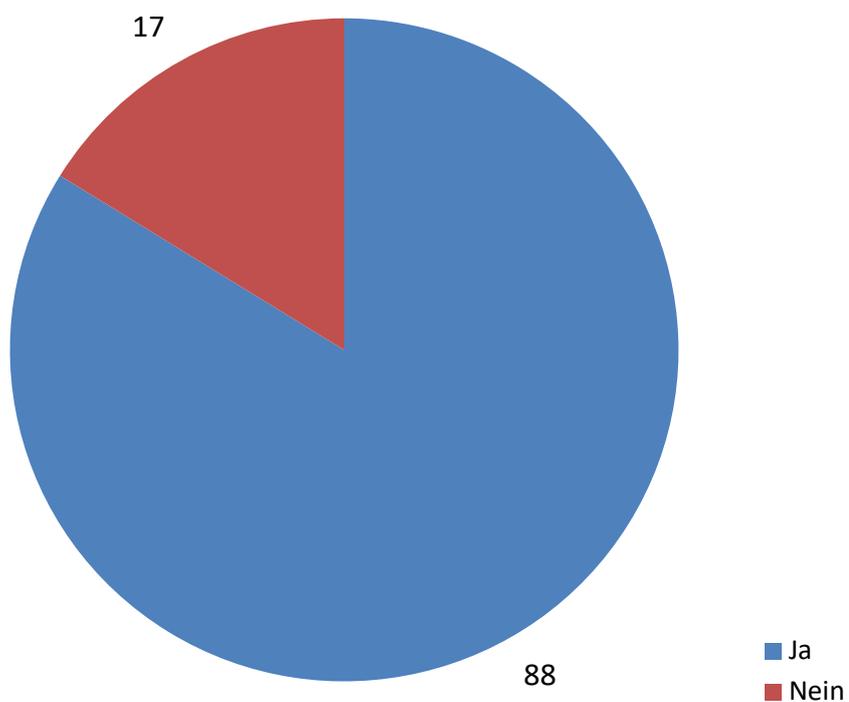
Erreichbarkeit

Sind im Ort wegweisende Hinweisschilder zum Museum vorhanden?



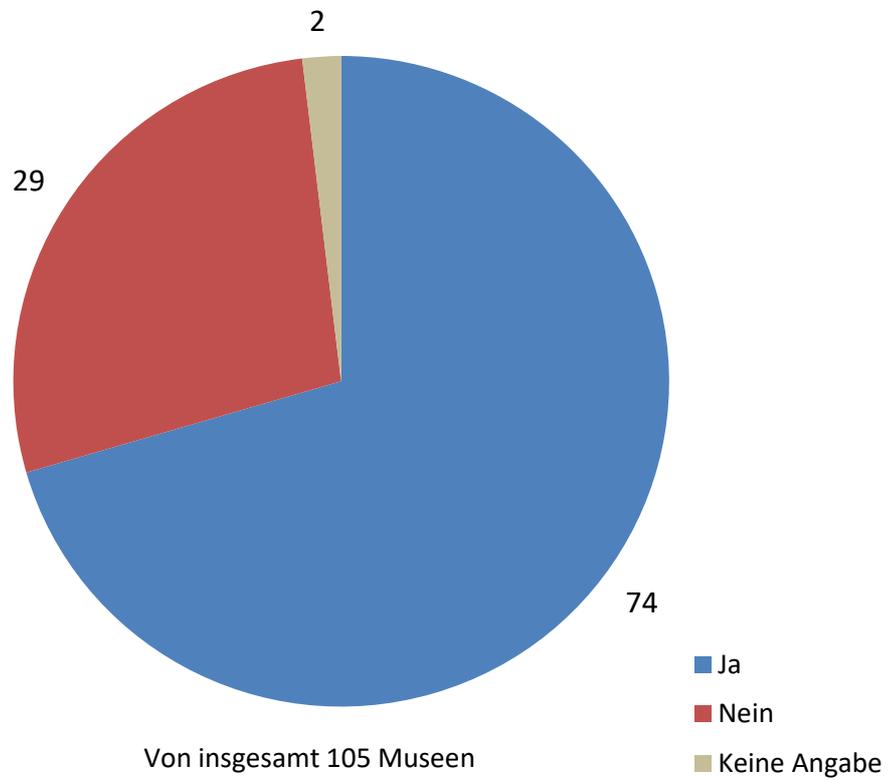
Von insgesamt 105 Museen

Ist das Museum per ÖPNV erreichbar?

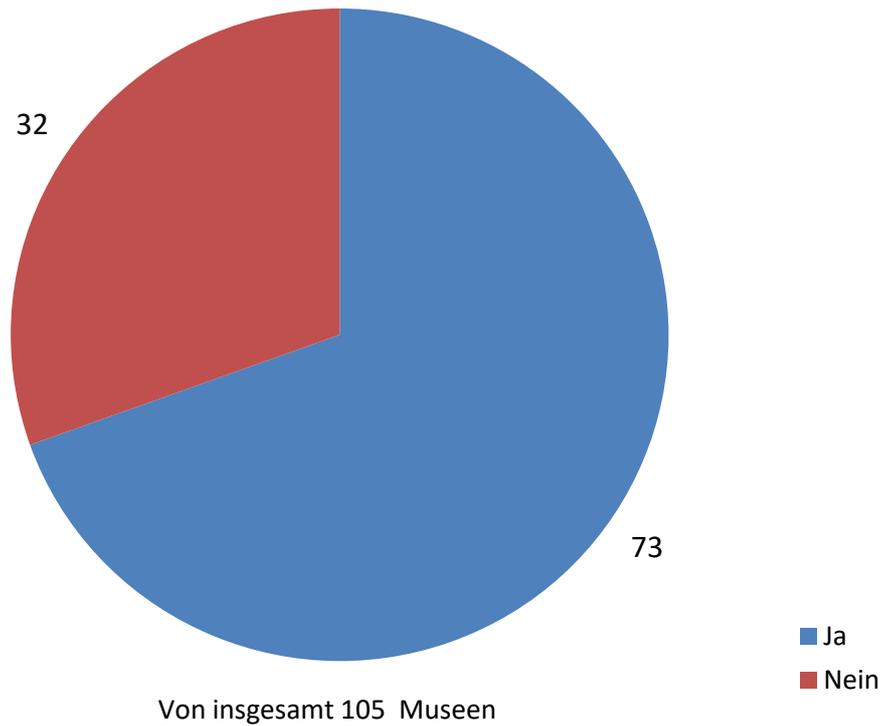


Von insgesamt 105 Museen

Gibt es einen barrierefreien Weg von der ÖPNV-Haltestelle zum Museum?

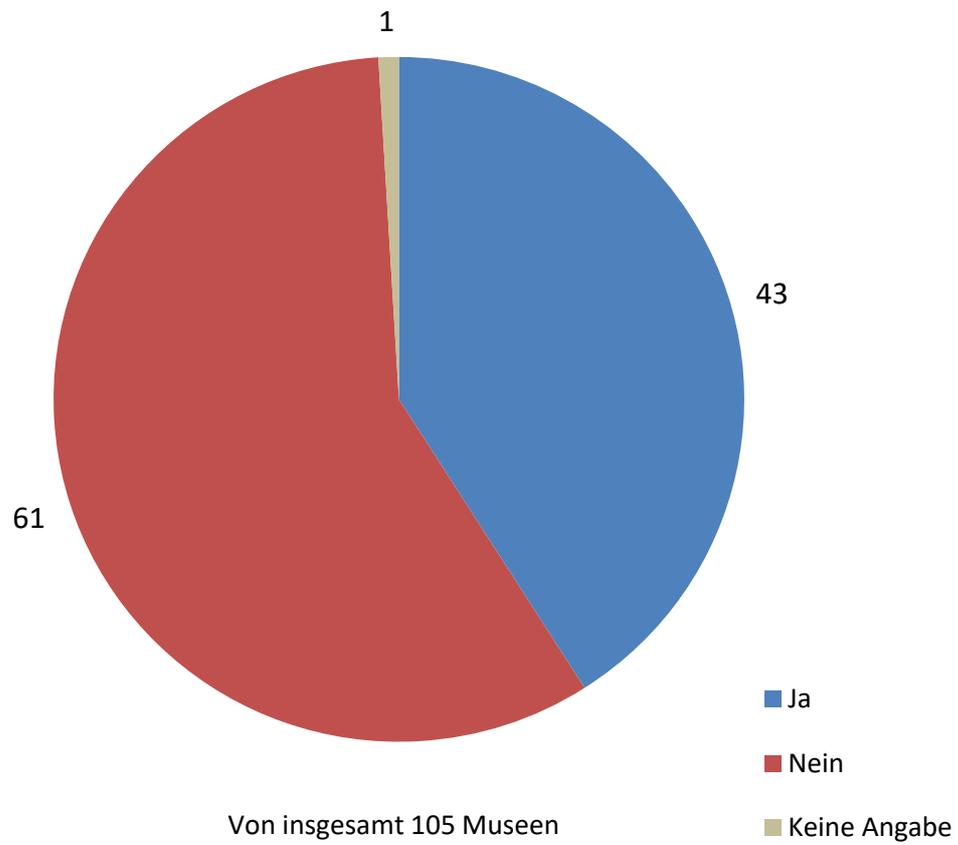


Existieren für körperlich beeinträchtigte Besucher gesonderte Parkplätze am Museum?

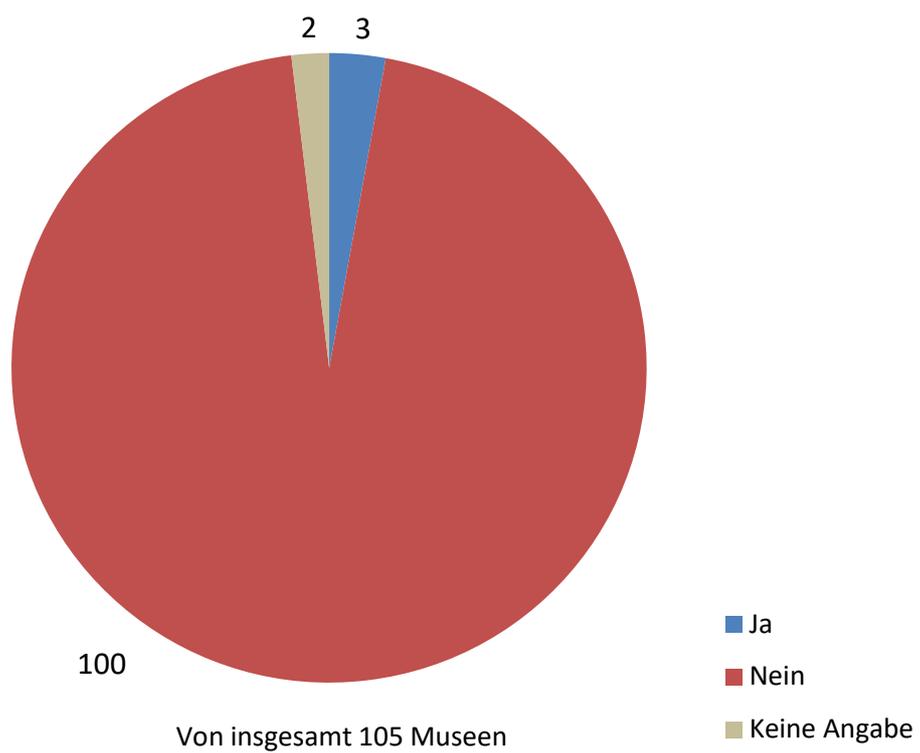


Bauliche Barrierefreiheit

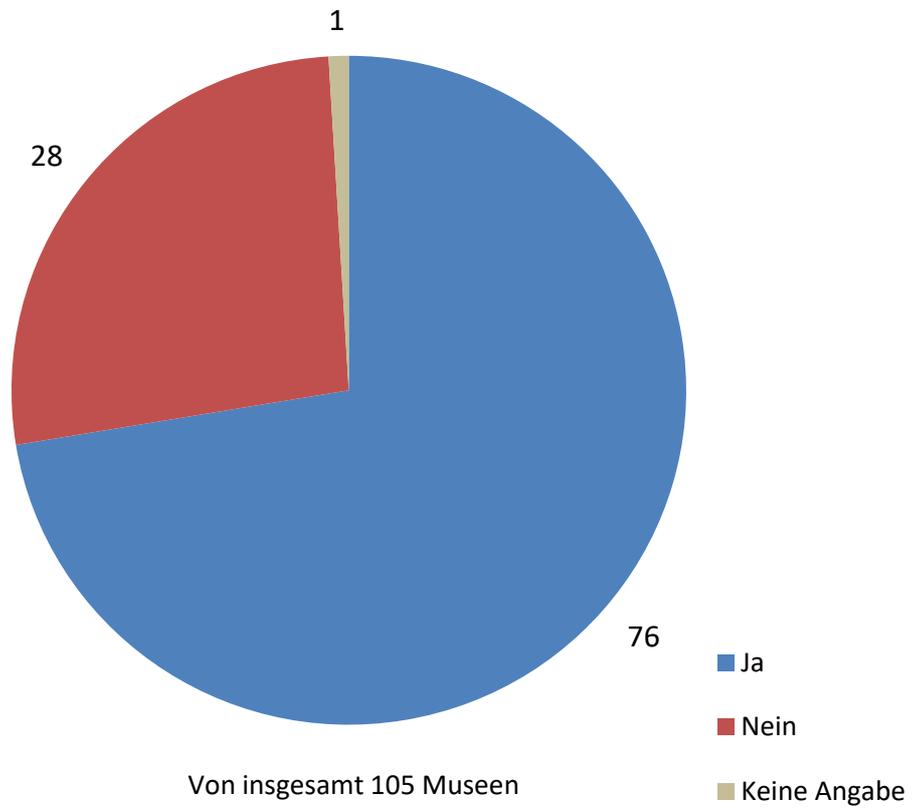
Gibt es einen ausgewiesenen barrierefreien Eingang?



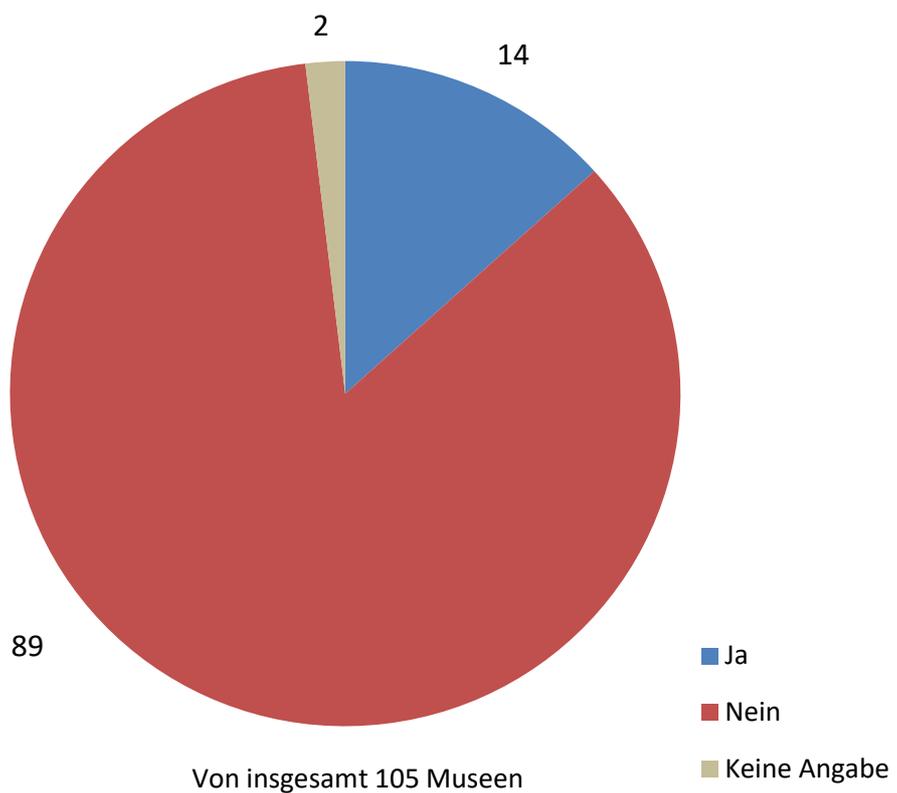
Ist der Eingang auch für Sehbehinderte gekennzeichnet?



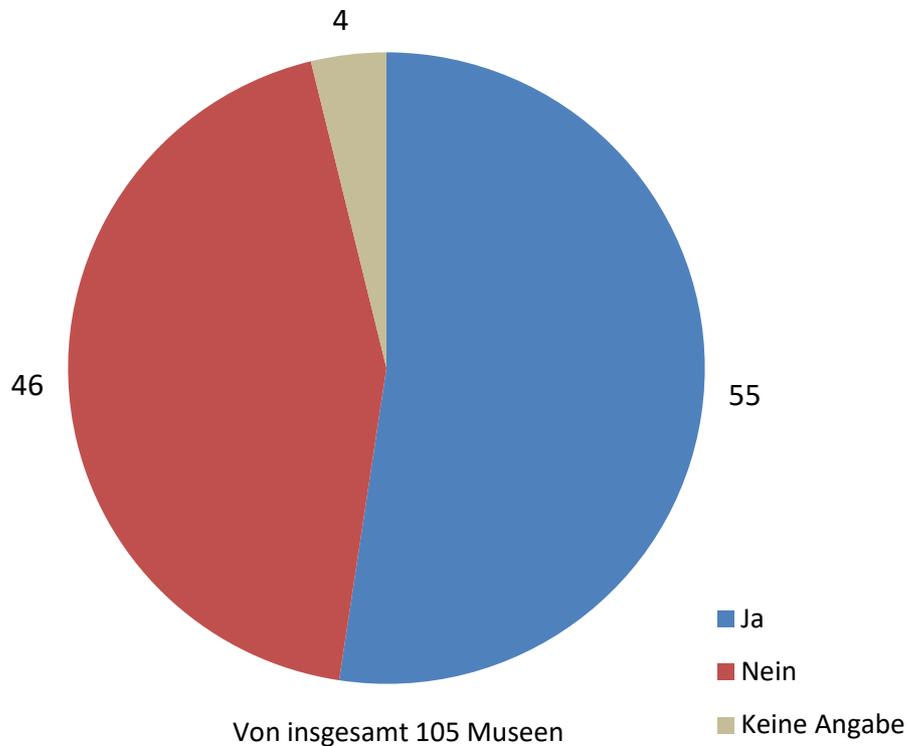
Ist der Zugang stufenlos ggf. über Rampen möglich?



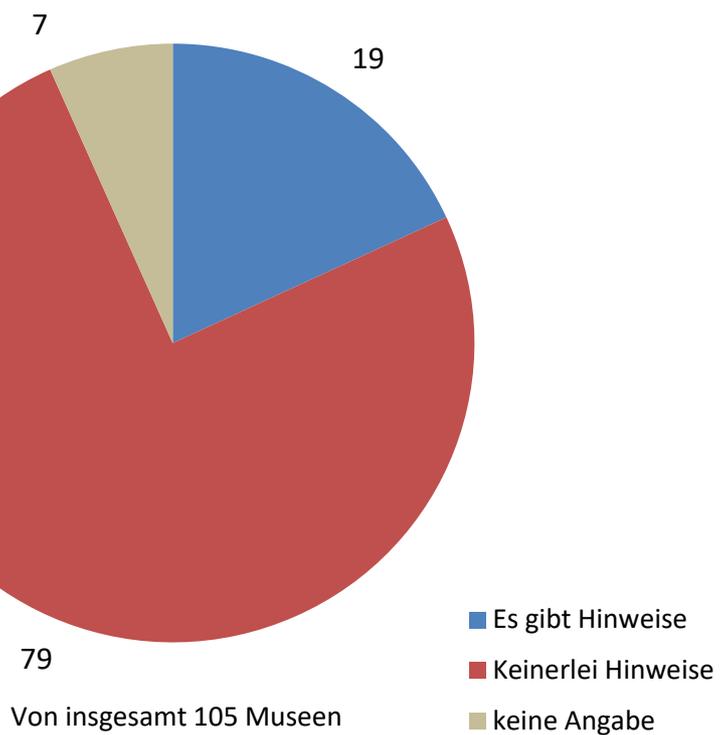
Sind die Türen des Museums selbstöffnend?



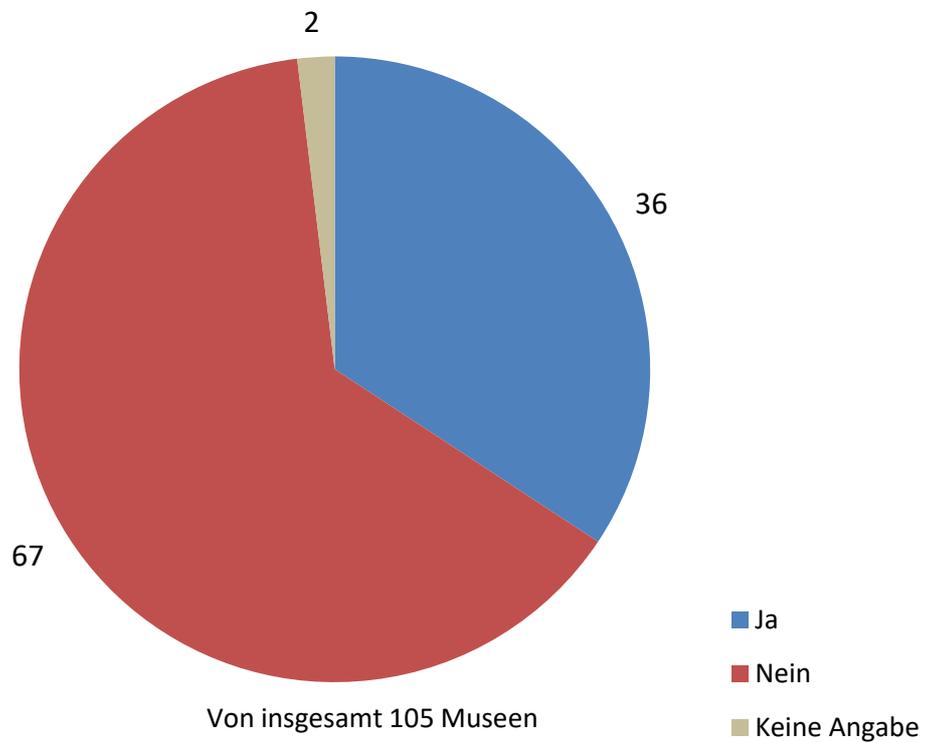
Sind Kasse / Infotresen direkt vom Eingang sichtbar oder bildhaft gekennzeichnet?



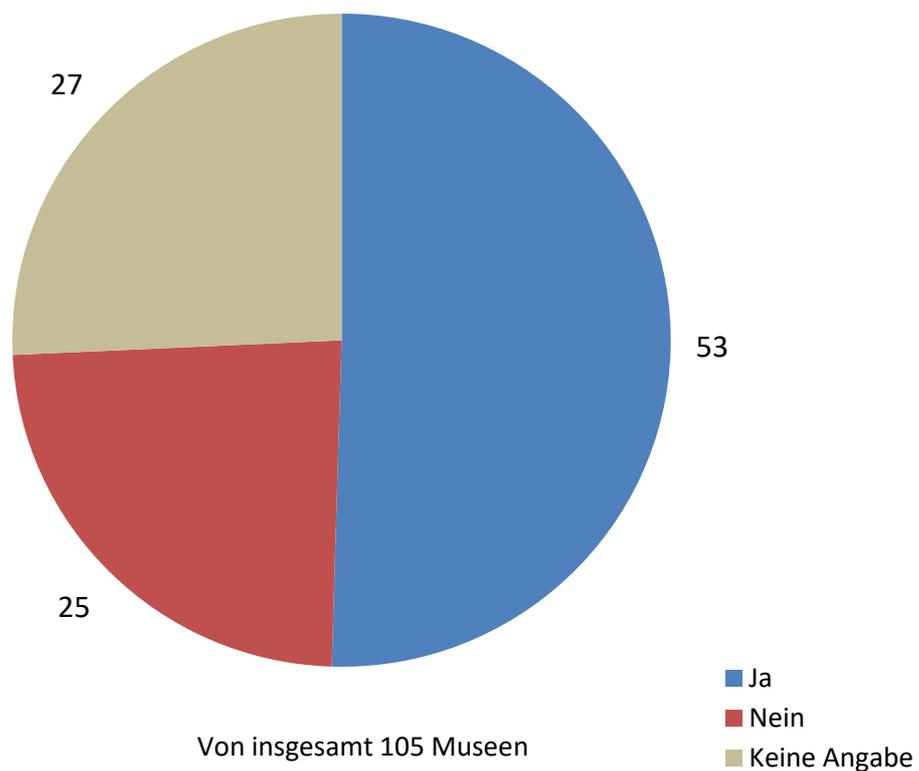
Wird an Kasse / Infotresen auf barrierefreie Angebote hingewiesen?



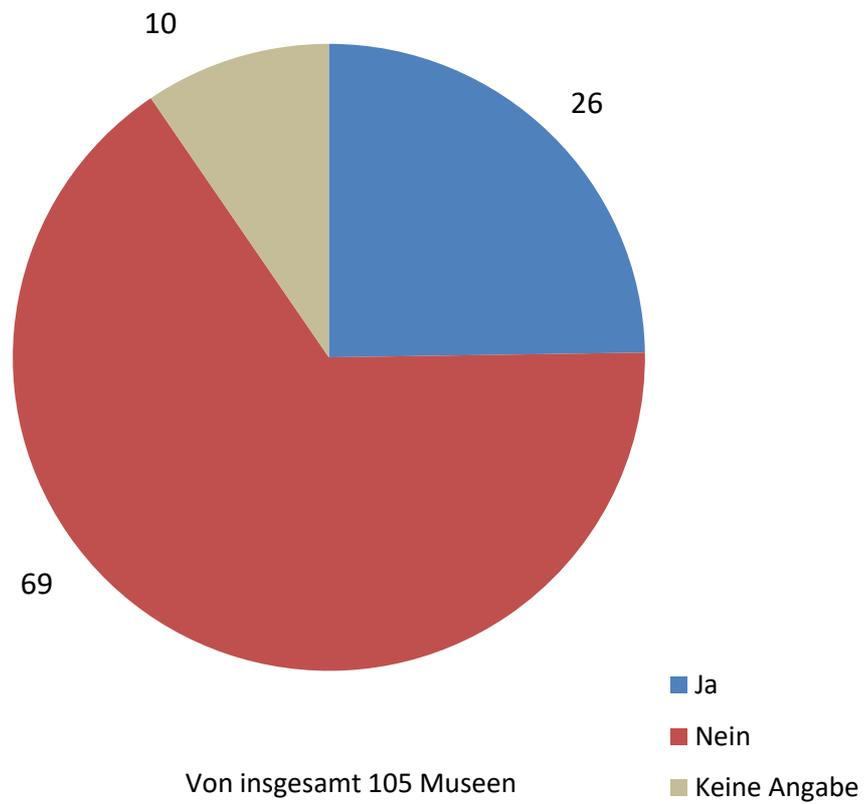
Sind die gesamten öffentlichen Gebäudeteile für Rollstuhlfahrer zugänglich?



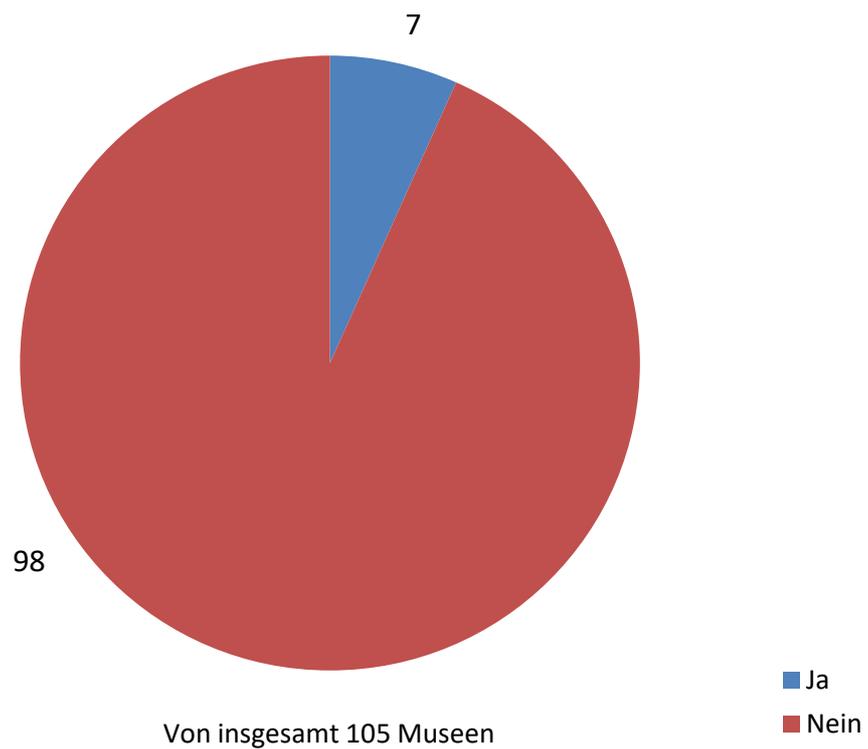
Ist das Gebäude in Teilen für Rollstuhlfahrer zugänglich?



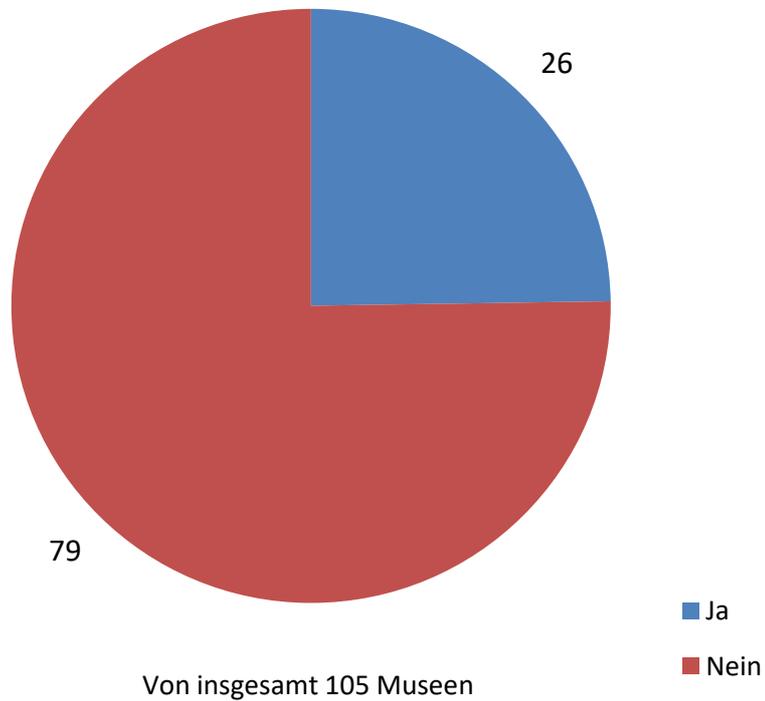
Sind Aufzüge vorhanden?



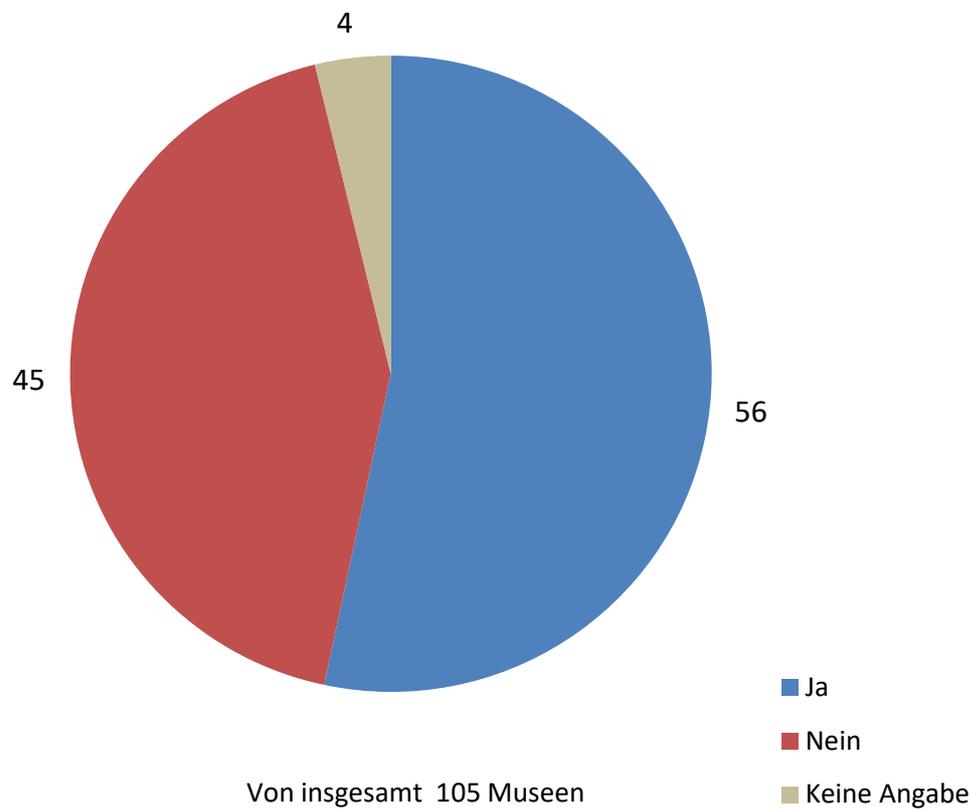
Sind diese mit taktiler Schrift oder Sprachausgabe versehen?



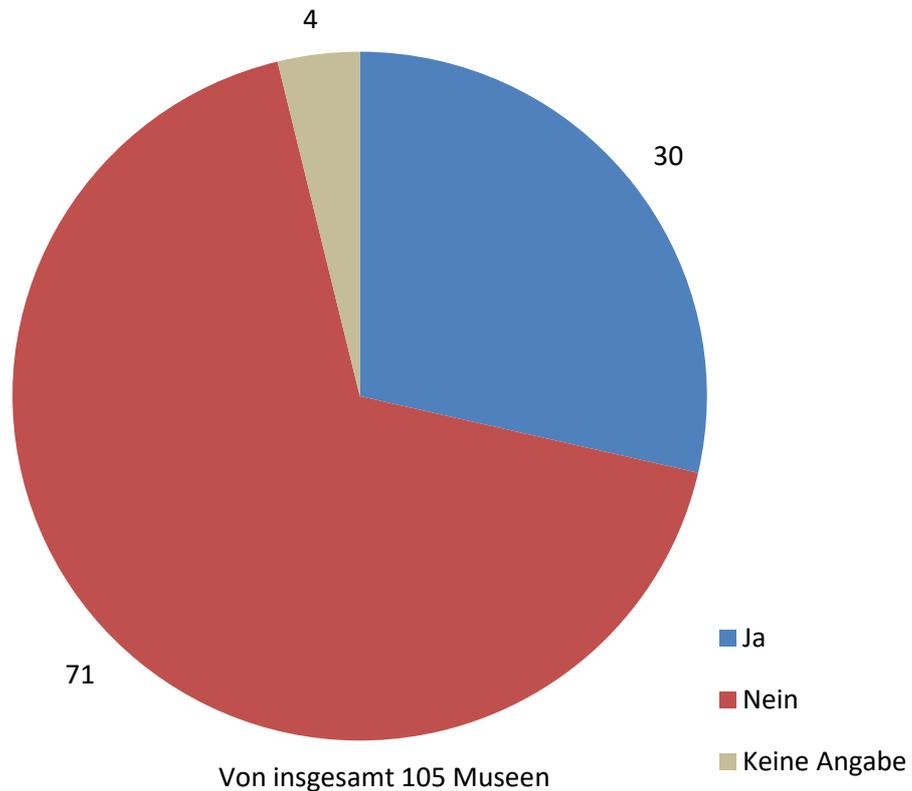
Sind die Aufzüge rollstuhlgerecht?



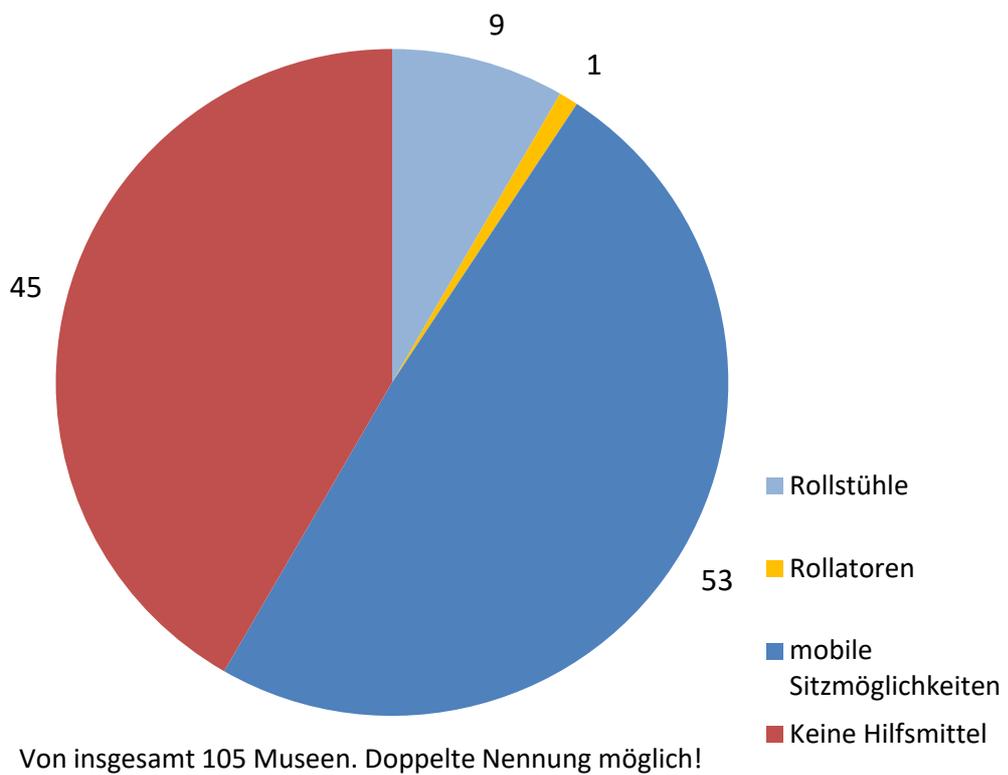
Gibt es behindertengerechte WCs?



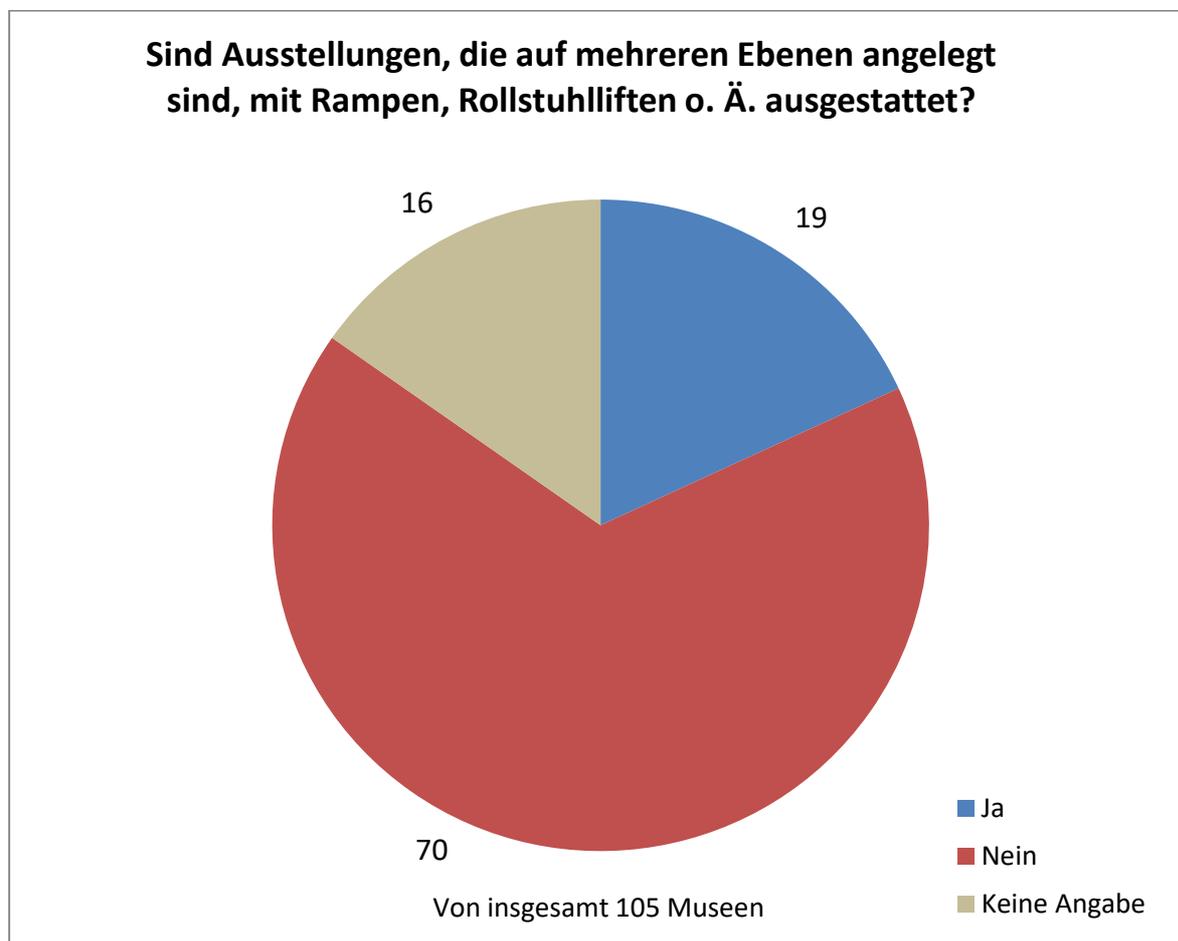
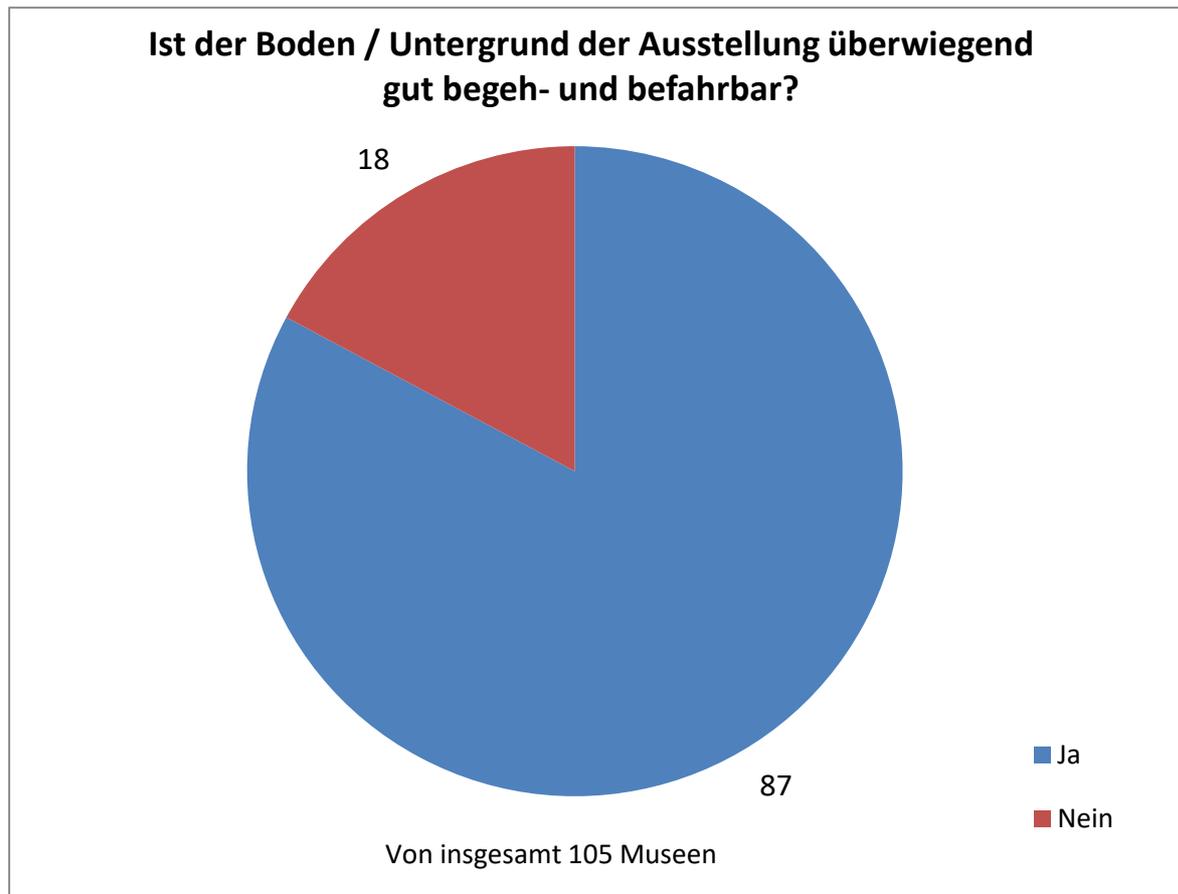
Gibt es Hilferuf-Knöpfe oder ähnliche Einrichtungen?



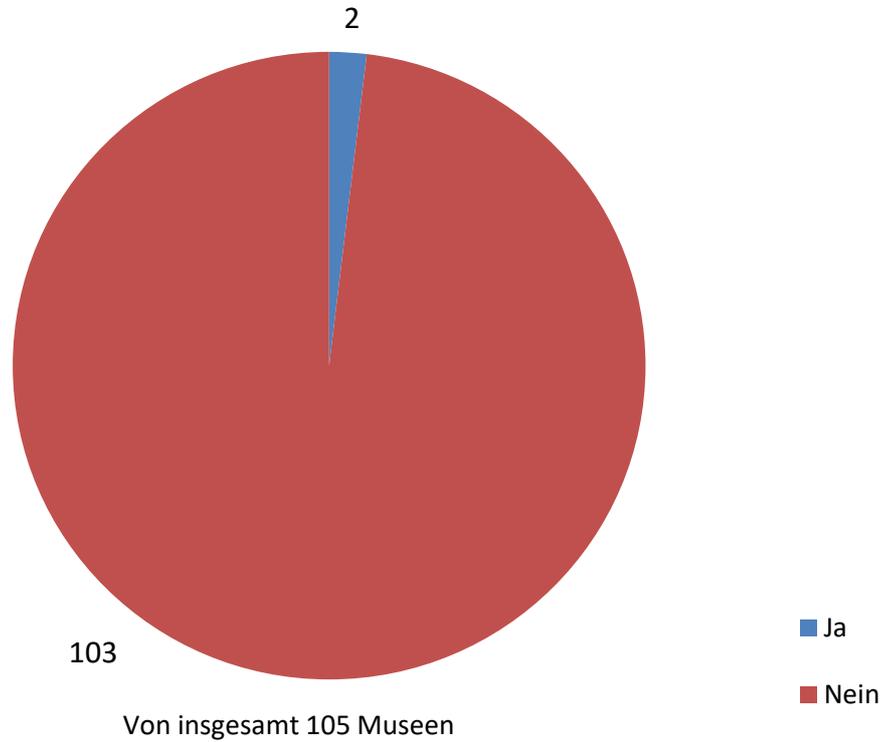
Welche Hilfsmittel stehen Besuchern leihweise zur Verfügung?



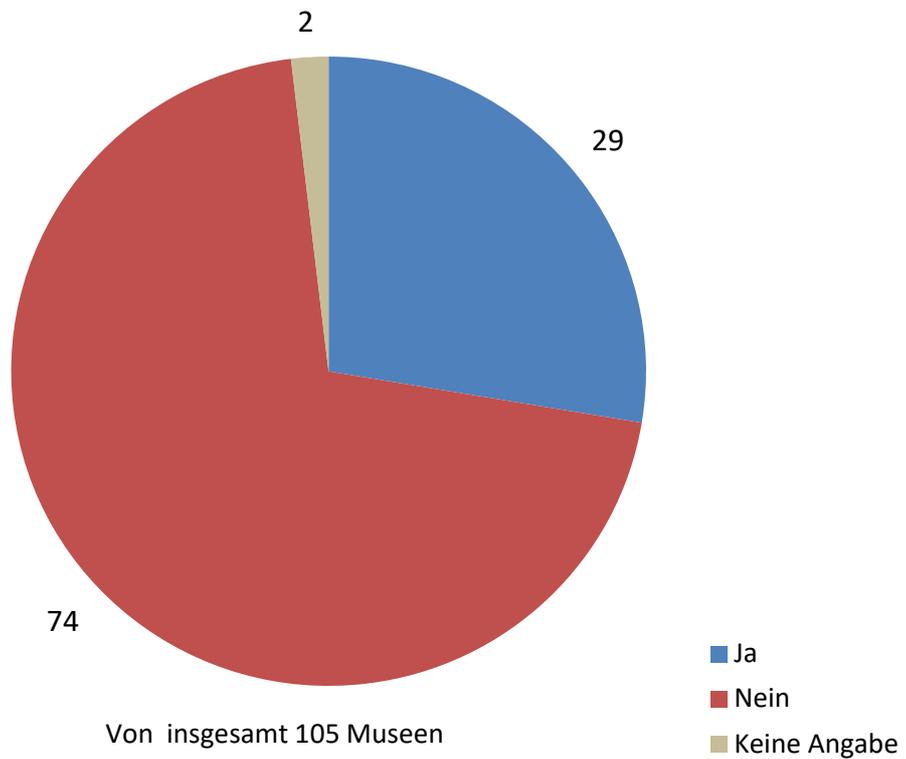
Wegeführung und Ausstellungsgestaltung



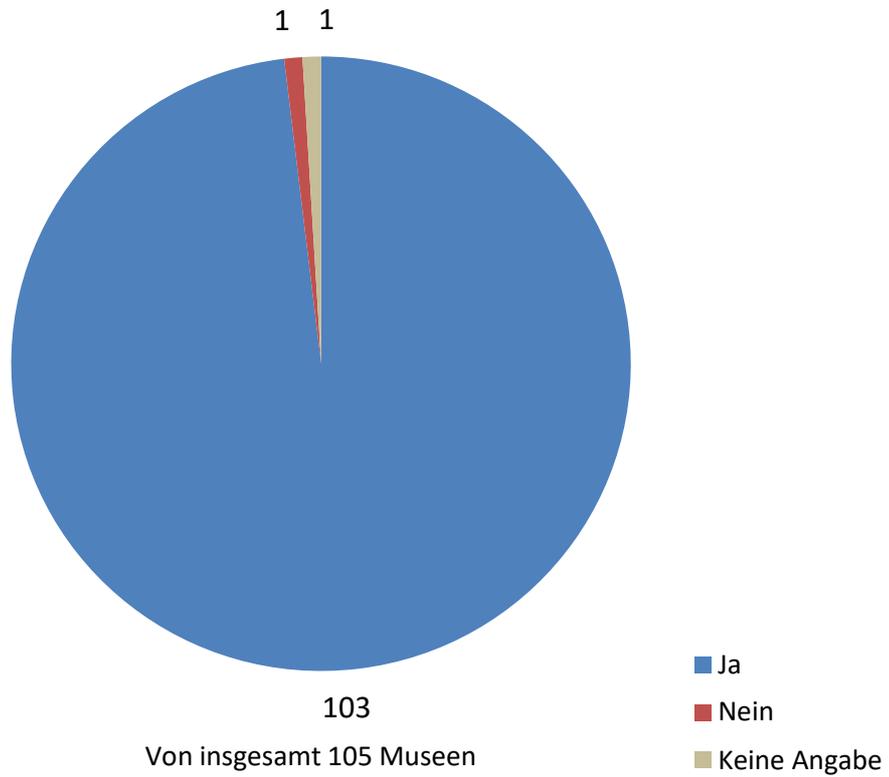
Gibt es ein taktiler / akustisches Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderung?



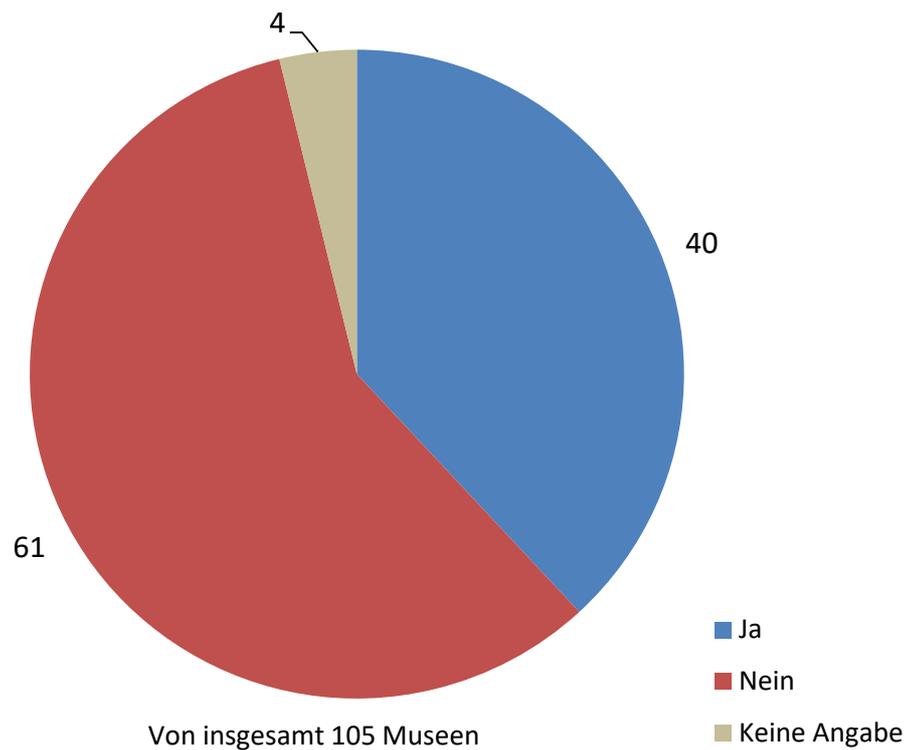
Sind mögliche Hindernisse kontrastreich hervorgehoben?



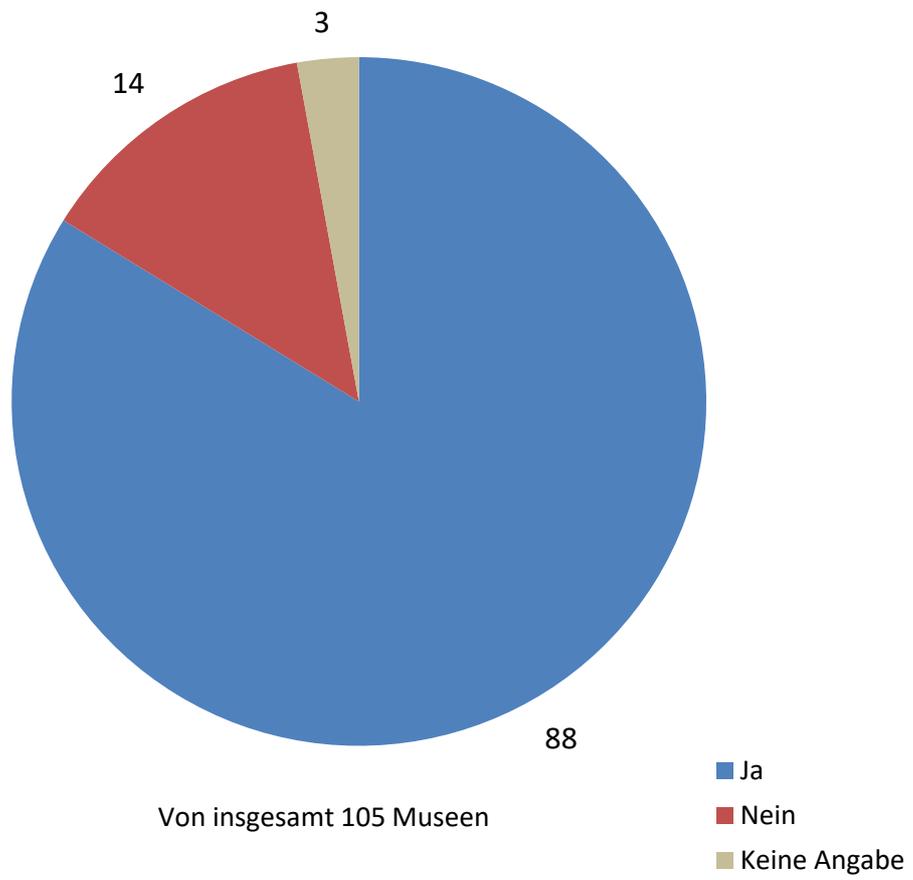
Stehen den Besuchern Sitzgelegenheiten zur Verfügung



Werden bei der Darstellung von Ausstellungsobjekten Augenhöhe und Leseabstand von Rollstuhlfahrern berücksichtigt?

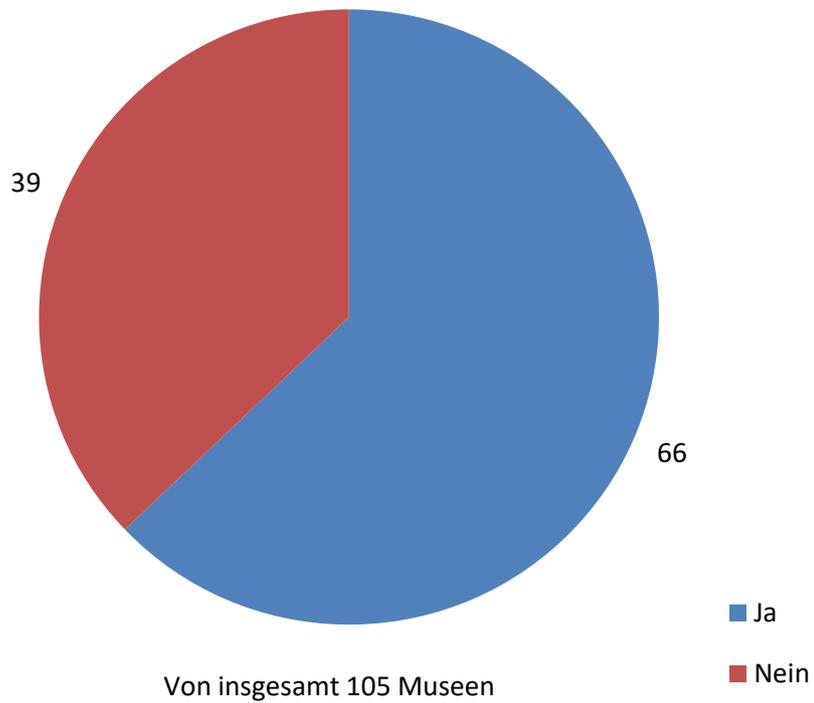


Sind die Ausstellungsobjekte gut ausgeleuchtet?

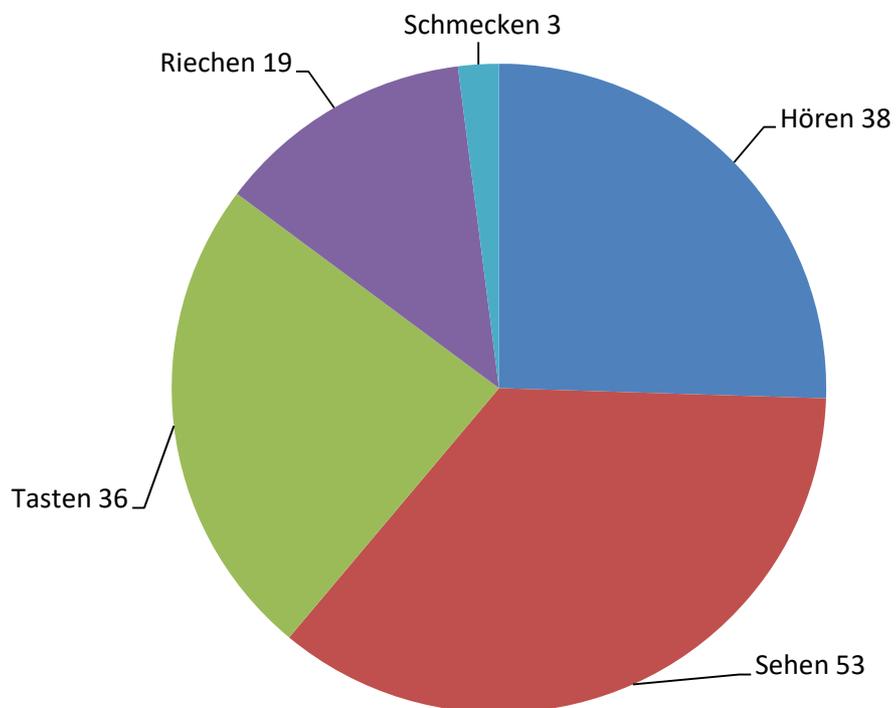


Bildungs- und Vermittlungsangebote

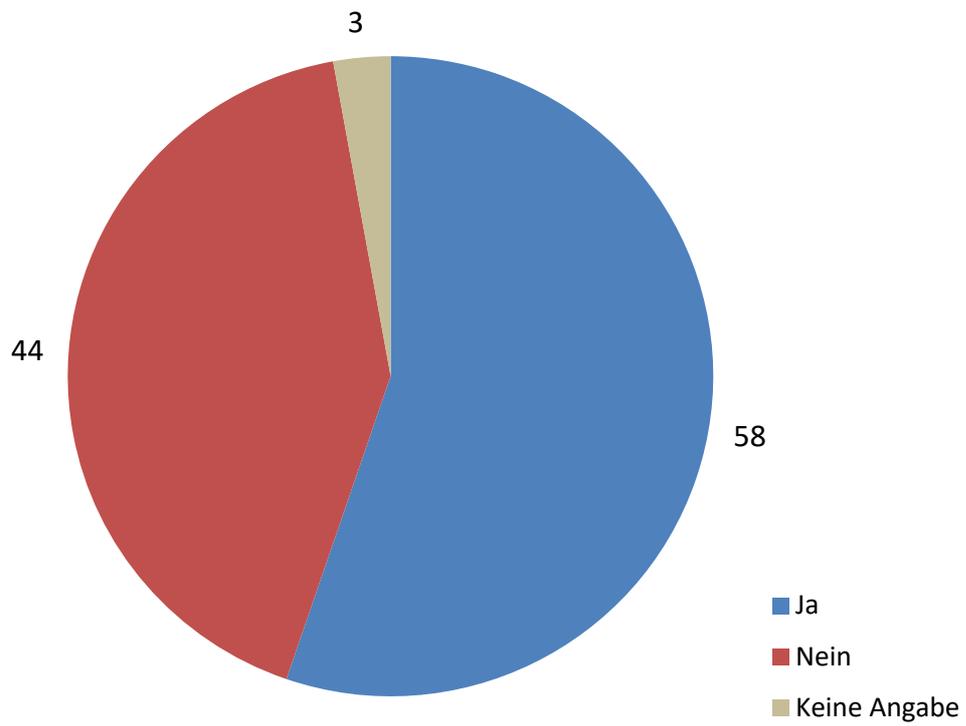
Werden besondere Sinne in den Ausstellungen angesprochen?



Welche Sinne werden angesprochen?

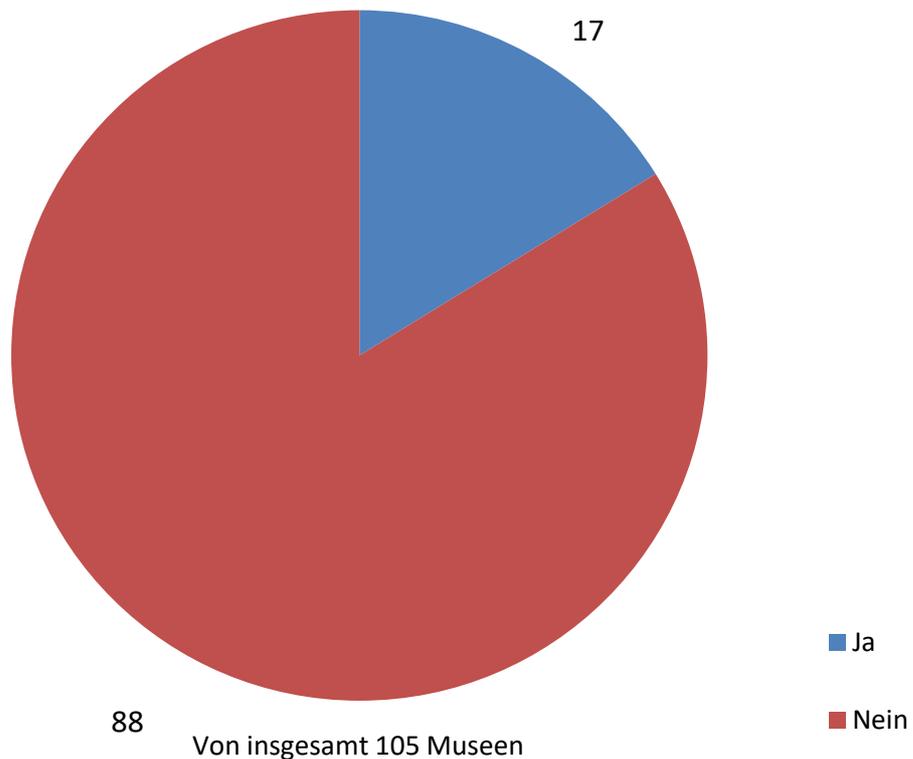


Wird auch medial vermittelt?



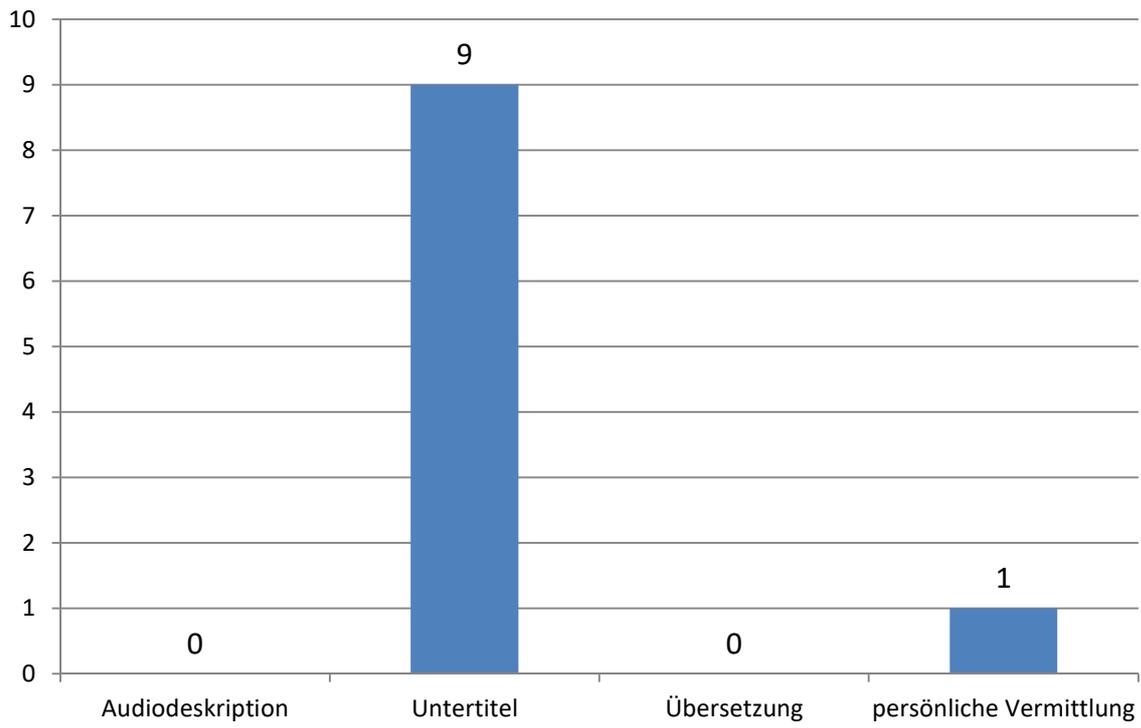
Von insgesamt 105 Museen

Werden Filme barrierefrei gezeigt?



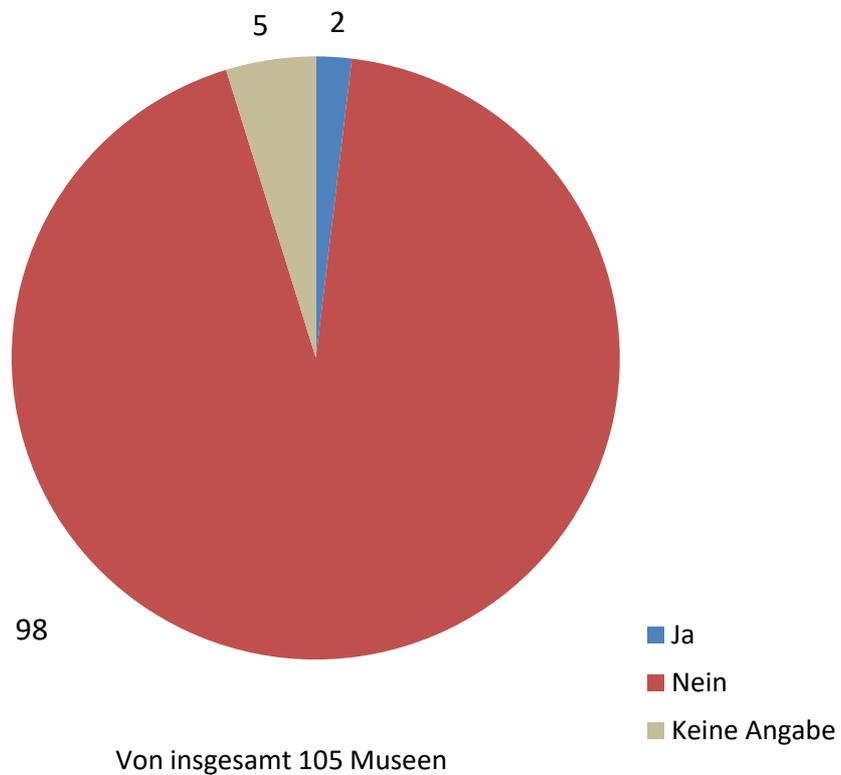
Von insgesamt 105 Museen

Wie werden Filme barrierefrei gezeigt?

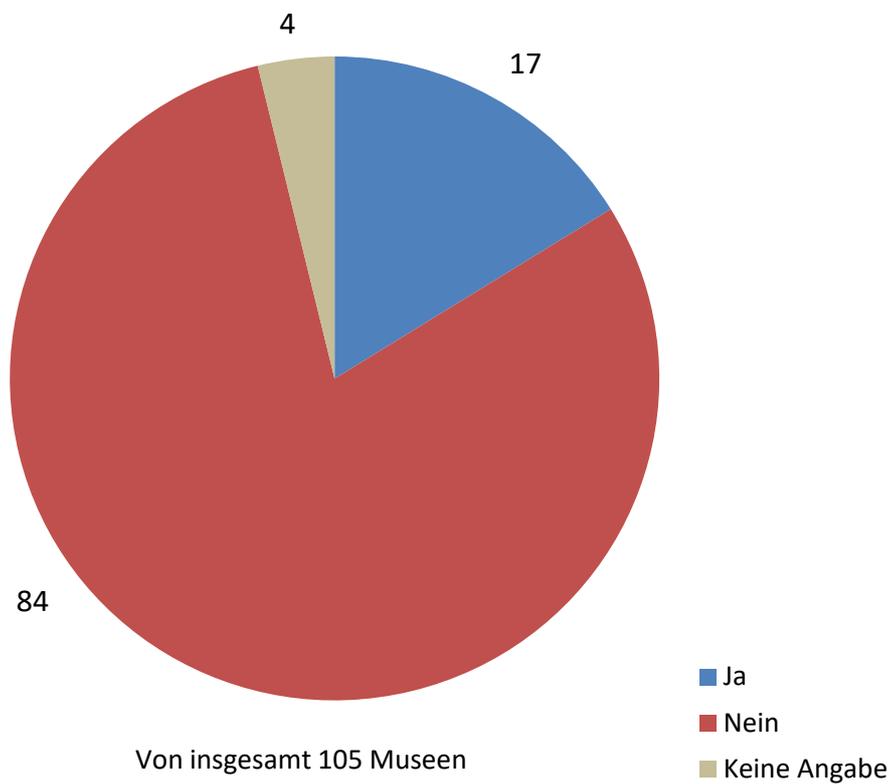


Zielgruppenorientierter Service vor Ort

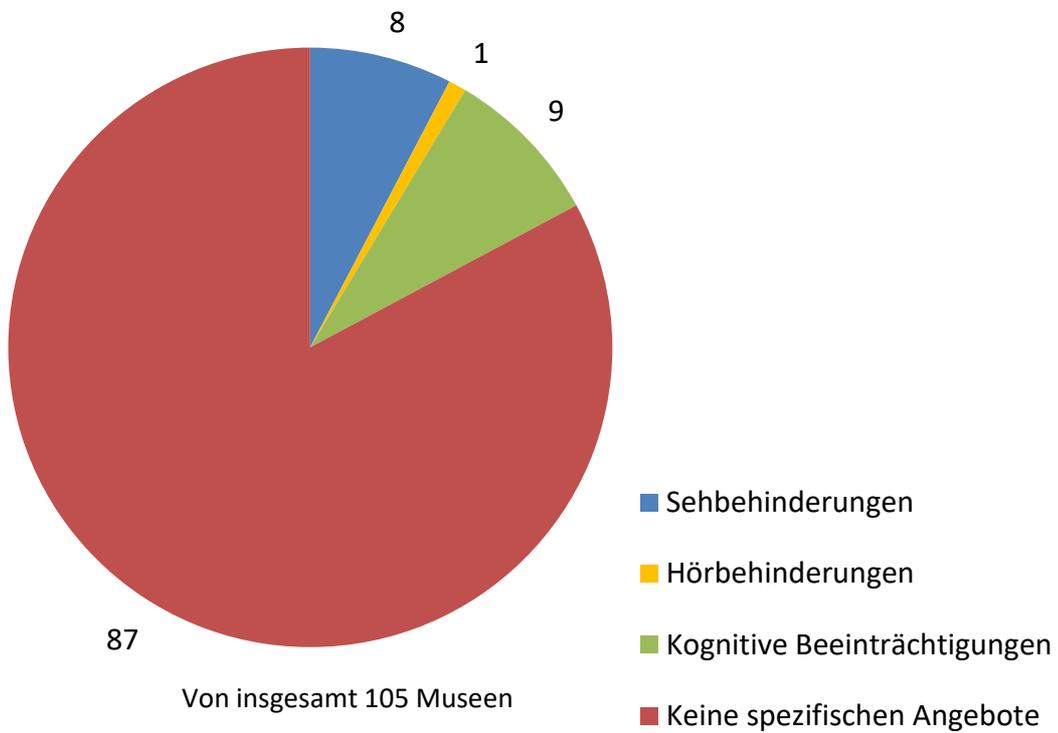
Besucht das Personal regelmäßig Schulungen für den Umgang mit Menschen mit Behinderung?



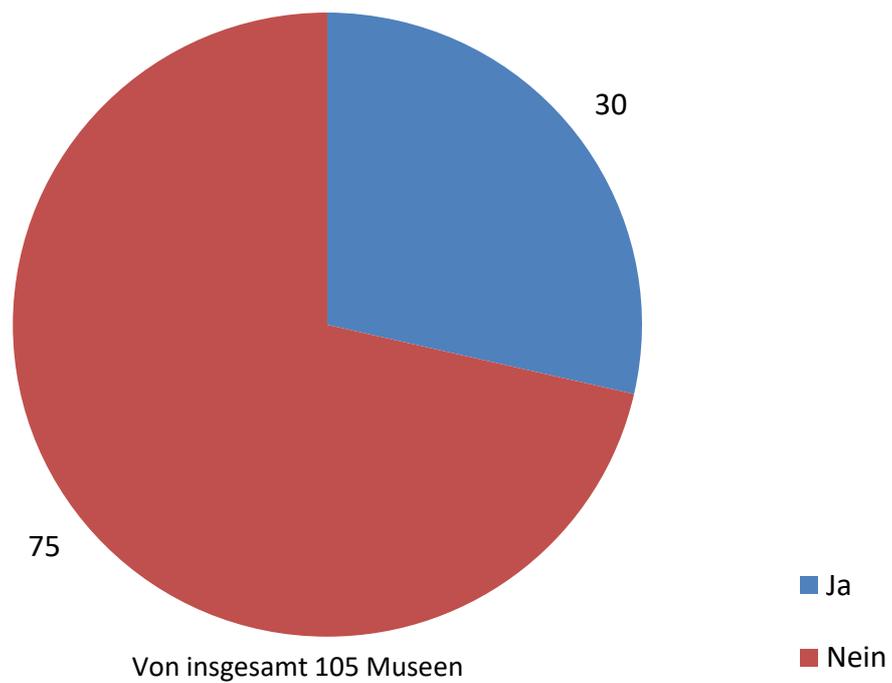
Gibt es einen festen Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung?



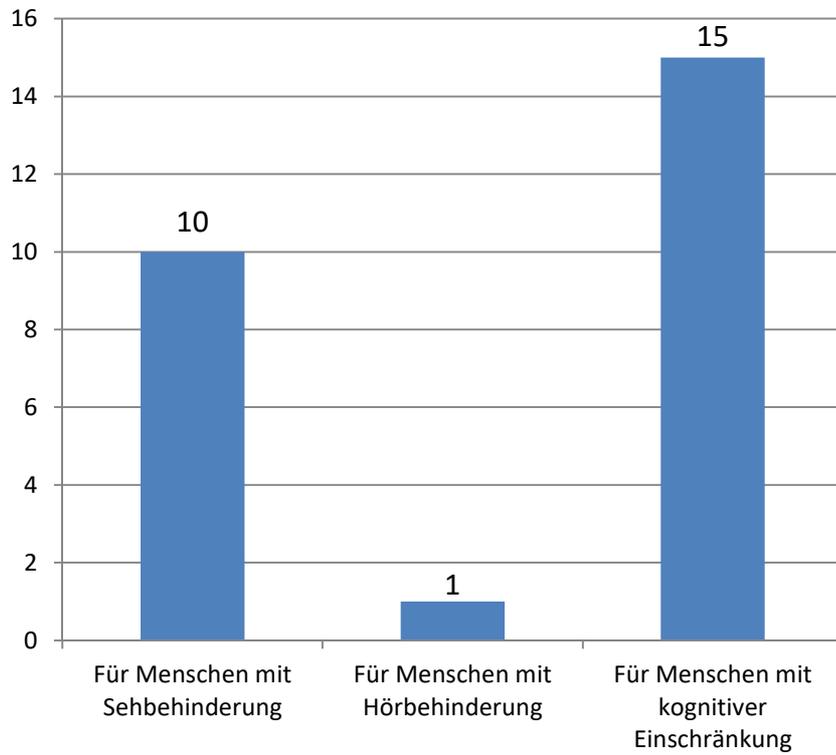
Gibt es zielgruppenspezifische Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen?



Bietet das Museum spezielle Führungen für Menschen mit Beeinträchtigungen an?



Für welche Arten von Beeinträchtigungen werden spezielle Führungen angeboten?



Von insgesamt 30 Museen mit speziellen Führungen

Aktuelle Entwicklungen / Planungen zur Barrierefreiheit

